1. Bild

Die Rückkehr des ~~Dogen~~ Gatten

Piazetta in Venedig. Im Hintergrund der Kanal durch ein Parapet gedeckt. In der Mitte des Parapets eine Öffnung, die zum Kanal führt. Rechts der Palast Cornarinos. Links Häuser und Straßen.

1. Szene

Nacht. Bei der Öffnung sieht man vorbeischiffende Gondeln mit Draperien und Fahnen. Man hört von Ferne:

CHOR(in den Kulissen)

Schön ist Venezia, die hehre,
Strahlende Fürstin der Meere,
Sie glänzt in sonniger Pracht,
Leuchtet mild durch die Nacht.
Leuchtet mild durch die Nacht...

(Der Gesang entfernt sich ~~xxx~~ und hört allmählich auf. Bei der Öffnung des Parapets sieht man zuerst Baptists und Cornarinos Kopf. Baptist hat eine breite Binde über dem rechten, Cornarino über dem linken Auge)

BAPTIST

Nun, da wären wir wieder in dem schönen Venedig - doch ach, wie schaun wir Beide aus!

CORNARINO

Lieber Gott, sei mir gnädig,
Es ist ein wahrer Graus.
Sieht mich so meine Gattin,
So wirft sie mich hinaus.

BEIDE

In stiller Mitternacht
In stiller Mitternacht
Sei ihr ein Ständchen dargebracht.

(Sie nehmen von der Mauer zwei Gitarren herab.)

CORNARINO

Zärtlich wie ein Kater im wonnigen Monat März

BAPTIST

Schleich ich zu dir und suche ein liebendes, treues Herz ~~la-la-la~~ |: la-laiton-la :|

CORNARINO

Ja ~~Auch~~ ich suche ein treues Herz!
Ich weiß mich kaum noch zu fassen,
Stolz hab die Stadt ich verlassen,
Zog ~~als~~ ein Doge hinaus.
Und nun, ich sags dir Kameraden,
Komm' ich mit Kummer beladen
Rein wie ein Bettelmann z'haus.

2

BAPTIST

Es ist aber auch der Müh' wert,
Wie wir zurück sind gekehrt. ah

CORNARINO

Zärtlich wie ein Kater im wonnigen Monat März -

BAPTIST

Schleich ich zu dir und suche ein liebendes, treues Herz.

BEIDE

laiton Ja
|: La~~la~~la! :| ~~Ach~~ ich suche ein treues Herz.
Ja ~~Suche~~ ich ein liebendes ~~treues~~ Herz
Ja ~~Suche~~ ich ein liebendes ~~treues~~ Herz
Ja ein liebendes Herz
Ja ein liebendes Herz
La la la la la la
La la la la la la

Prosa

CORNARINO

Still! Hörst du nichts?

BAPTIST

Nicht das Geringste. Venedig ist schweigsamer denn je, Ihre Gemahlin inklusive.

CORNARINO

Sonderbar, daß meine Frau nicht antwortet.

BAPTIST

Sonst war sie um eine Antwort niemals verlegen. Vielleicht erwartet sie uns grad nicht.

CORNARINO

Aber wenn ich sie schon nicht höre, so muß ich sie doch sehen!

BAPTIST

Nur keine Unvorsichtigkeit, bedenken Eure Hoheit unsere Situation.

CORNARINO

O ich kenne sie leider nur zu gut.

BAPTIST

Vor einem Jahre wählte man Sie zum Dogen von Venedig—

CORNARINO

Erinnere mich nicht, die Wahl fiel mir nicht leicht, sie hat mich ein Viechsgeld gekostet.

BAPTIST

Vor zwei Monaten hat man Sie zum Kommandanten der Flotte gemacht.

CORNARINO

Berufen, mein Freund! Man kann jemanden, der von Natur Kommandant ist, nicht zum Kommandanten machen, da bleibt nichts übrig als berufen. Ich war Kommandant, ehe ich es wurde- außer in meinem Haus.

BAPTIST

Hoheit haben es als Befreiung von häuslicher Mühsal empfunden, in den Krieg zu ziehen. Die Hoffnung des Ehemanns, sich von den Niederlagen zu erholen, war ~~leider~~ trügerisch. Beim Feind haben wir leider auch kein Glück gehabt. Vor vierzehn Tagen erblickten wir ihn -

CORNARINO

Mitten im Meer - es war furchtbar. Ich wurde frikassiert.

BAPTIST

Das heißt, Eure Hoheit fürchteten es nur und haben sich nocht zur rechten Zeit aus dem Staub gemacht.

CORNARINO

Du meinst jedenfalls den Staub der Wogen. Nun, es ~~Es~~ war keine Flucht, sondern ein strategischer Rückzug oder auf Deutsch eine Konzentrierung nach rückwärts. Auch ließ ich dich ja zurück, um die begonnene Seeschlacht fortzusetzen, denn wenn man sich in so etwas einmal eingelassen hat -

BAPTIST

Als Stallmeister verstehe ich wenig vom Seewesen, ich hätte umsatteln müssen. Ich zog es vor, mein Pferd zu besteigen, um Eurer Hoheit näherzukommen und die traurige, aber gleichwohl erlösende Nachricht zu bringen, daß wir das Treffen verloren haben.

CORNARINO

Und das nennt man dann ein Treffen!

BAPTIST

So hat es mir wenigstens der Flottenoffizier Paolo Brosapino, dem ich das Kommando überließ, zu wissen gemacht und er als Fachmann in Niederlagen muß das doch verstehen.

CORNARINO

Traurige Situation! Um nicht erkannt zu werden, wählten wir diese einfachen, aber schlichten Kleider, so daß ich fürchten muß, erkannt zu werden, weil man eben daran seit jeher die verkleidete Fürstlichkeit erkennt. Du als gewöhnlicher Stallmeister wirst durchrutschen, aber mich verrät mein Inkognito, dieses alte Vorurteil der Hoheiten, von dem sie doch nicht lassen können.

4

BAPTIST

Diesmal muß es gelingen, denn Sie rasierten Ihren stattlichen Voll- und Ganzbart, und ich meinen hervorragenden Spitzbart - (da is er) (zieht ihn aus der Tasche)

(ich hab ihn in der Tasche - immer bei mir)

CORNARINO

Schließlich legten wir diese schwarze~~n~~ Binde~~n~~ um die Augen, hinter welcher ich das eine zudrücken kann, wenn ich die Untreue meiner Gattin bemerken sollte.

BAPTIST

Ich würde desgleichen tun. Das Ärgste haben wir ja überstanden. Nach einer Reise voller Gefahren, ohne ein einziges Mal einzukehren, kommen wir glücklich in finsterer Nacht hier an, zu einer Zeit, wo gar kein Gas mehr brennt.

CORNARINO

Was redst denn? Das Gas ist ja noch gar nicht erfunden.

BAPTIST

Das ist wahr, ich habe einen Anachronismus gebraucht, aber wenn es erfunden wäre, würde es um diese Zeit nicht mehr brennen. ~~[illegible]~~

CORNARINO

Und dennoch würde mir ein Licht aufgehn über die Treue meiner Gattin.

BAPTIST

Zu diesem Behufe schlag ich vor, die Dogin zu rufen. Holla!

CORNARINO

So ruft man keine Dogin! Sie hört auch nicht.

BAPTIST

Das habe ich mir gedacht. ~~No eben.~~ Es ist überhaupt nicht ~~gescheit~~ klug, eine Frau überraschen zu wollen, wenn sie einen nicht erwartet. Sie kann doch eine andere Verabredung haben.

CORNARINO

Wieso? Ich bin Optimist!

BAPTIST

Ich hab halt so meine eigenen Gedanken. Ich war immer gegen diese Heirat.

CORNARINO

Solche nachträglichen Warnungen bitte ich mir aus. Einen Verdacht darf **ich** haben, aber nicht du. Ich kenne meine Frau.

BAPTIST

Ich auch.

CORNARINO

Wie meinst du das?

BAPTIST

Ich meine, daß ich meine Frau auch kenne.

CORNARINO

Du hast doch keine.

BAPTIST

Das ist wahr.

CORNARINO

Also red nicht. Laß uns lieber die Finsternis benützen. Trotz Schlachtenkampf und Pulverdampf hab ich den Hausschlüssel nicht verloren, denn er ist der Schlüssel zur häuslichen Ehre.

BAPTIST

Auch da kommen Dietriche vor.

CORNARINO

Es wird nicht so arg sein. Laß uns eintreten.

BAPTIST

Zu diesem Zwecke heißt es, ogni speranza draußen zu lassen. Andiamo!

CORNARINO

Laß diese Floskeln, ~~[illegible]~~. (Sie wollen abgehen)

2. Szene

(Amoroso versperrt ihnen den Weg)

CORNARINO (erschrocken)

Da ist wer!

BAPTIST

Ist schon einer da! Die reine Seeschlacht! Schnell nach rückwärts konzentriert! ((Ziehen sich in die äußerste vordere Ecke der Bühne zurück)

AMOROSO

(nimmt eine Guitarre von der Mauer des Palastes und singt unter dem Balkon)

Reizende Katharine,
Höre mein heißes Flehn!
Du, der so treu ich diene,
Kannst du mich sterben sehn?
Ringsum hüllt sich Venedig in Schweigen,
nur von ferne tönet süßer Sang.
Und dein Herz will sich nicht zu mir neigen,
du verschmähst meines Liedes Klang, ah!
Reizende Katharine,
Höre mein heißes Flehn!
Du, der so treu ich diene,
Kannst du mich sterben sehn?
Fürchte nicht deines Peinigers Drängen,
Der dir nicht an die Ehre kann!

Deine Ketten, ich will sie zersprengen,
Meine Lieb sei dein Talisman! Ah!
Reizende Katharine,
Höre mein heißes Flehn!
Du, der so treu ich diene,
‖: Kannst du mich sterben sehn? :‖

BAPTIST

Nun, Euer Gnaden, was meinen Sie, sprach ich die Wahrheit?

CORNARINO

Ich seh in der Geschichte noch keine rechte Klarheit.

BAPTIST

Sehn Sie selbst - mir ist es tout meme chose - die Tür geht auf, sie naht die Treulose.

CORNARINO und BAPTIST

Katharina! Ha, sie ist's! Katharina! Ha, sie ist's!

3. Szene

Vorige. Katharina (auf dem Balkon)

KATHARINA

O mein Theurer, schon' dein Leben,
Sieh mich von Gefahr umgeben!
Seit mein Gemahl in den Krieg gegangen,
Hält ein Tyrann mich hier gefangen.
Ach mir geht es fürchterlich -

AMOROSO

Reizende Katharine
Höre mein heißes Flehn ah!..

KATHARINA

Mein Geliebter, lebe, lebe, für mich!

BAPTIST

Ich kann auf seinem Kopfe schon
Die Spur von Hörnern deutlich sehn.
Zu singen mit dem Seladon,
Pfui Teufel, nein, das ist nicht schön.

KATHARINA

Du mußt mir dein Leben weihen,
Mußt mir Herz und Arme leihen.

Wenn mein Gemahl im Krieg wird sterben,
Kannst seine Frau und sein Geld du erben.
Ewig will ich lieben dich -

AMOROSO

Reizende Katharine Höre mein heißes Flehn ah ...

KATHARINA

Mein Geliebter, lebe, lebe, für mich!

BAPTIST

Lieber Herr, da fällt mir etwas ein.

CORNARINO

Was?

BAPTIST

Wir werfen den Galan in den Kanal hinein.

CORNARINO

Das dacht' ich eben auch.

BAPTIST

So kommt!

AMOROSO

Still! Jemand naht.

KATHARINA

Mein Tyrann ist's in der Tat.
Du mußt dich rasch verstecken,
Wo er dich nimmer sucht!

AMOROSO

Ich trotze allen Schrecken.

KATHARINA

O Freund! nimm schnell die Flucht!

CORNARINO

Jetzt sind's gar ihrer zwei, was sagst du zu ~~dem~~ solchem Verlauf?

BAPTIST

Vielleicht frißt der eine den andern auf. (Sie verbergen sich.)

4. Szene

~~Vorige~~. Malatromba (erscheint, nimmt auch eine Guitarre von der Mauer und singt)

O höre den Klang,

Cornarino Wer macht denn da? Da nimmt auf eine Guitarre an der Mauer?
Malatromba

~~Meinerxx~~

Meiner Minne Gesang,
~~'s tut mir leid.~~ Sei endlich gescheit!
Ein Küßchen auf Ehre,
Mir zu geben, das wär'
Schon höchste Zeit!
Denn als Galan
Klopf ich bei dir an
La la la etc.
Bis du mich liebst,
Hoffnung mir gibst,
||:la lala!:||

Wenn ich dich auch quäl',
So ist's mir meiner Seel
Ein Genuß!
Von Lieb' keine Spur,
Denn ich will ja nur
Einen Kuß!
Denn als Galan
Klopf ich bei dir an
La la la etc.
Bis du mich liebst,
Hoffnung mir gibst,
||:La la la:|| ~~Amoroso~~ Alle
Reizende Katharine
~~Herzende~~ Reizende Katharine!

Reizende Katharine! AMOROSO

Reizende Katharine,
Hör mein heißes Flehn,
die, der so treu ich diene,
Kannst du mich sterben sehn?

Ringsum hüllt sich Venedig in Schweigen,
Nur von ferne tönt süßer Gesang.
Und dein Herz will sich nicht zu mir neigen,
Du verschmähst meines Liedes Klang.
Hör meiner Minne ~~Klang~~
Hör meiner Minne ~~Klang~~
Hör meiner Minne ~~Klang~~
Hör meiner Minne ~~Klang~~
Hör meiner Minne Klang ah

Reizende Katharine,
Hör mein heißes Flehn,
die, der so treu ich diene,
|:Kannst du mich sterben sehn? :|
O Katharine o Katharine
O Katharine
Hör mein Flehn!

Prosa

MALATROMBA

Ei, Sie Fant, wie ~~xxxx~~ wagen Sie es, hier vor diesen Fenstern einer verheirateten Frau zu troubadouren?

~~AMOROSO~~

AMOROSO

Tut Ihr nicht desgleichen?

MALATROMBA

Ich? Per bacco! Das ist ganz etwas anderes!

AMOROSO

So? Habt Ihr diese Fenster für eure Abenteuer allein gepachtet?

MALATROMBA

Vielleicht! Jetzt packe dich, denn mein Blut siedet schon wie der Theekessel am Feuer.

AMOROSO

Ich werde es abkühlen, wenn anders Ihr den Mut dazu habt! Stellt euch!

MALATROMBA

Ich stehe! Haha! Meine Maßregeln sind getroffen. (Er pfeift.) (Amoroso will den Degen ziehen, a tempo erscheinen Sbirren, packen und entwaffnen ihn)
War das nicht pfiffig von mir?

KATHARINA

O Hinterlist ohne Gleichen!

CORNARINO (zu Baptist)

Einer weniger, bravo!

BAPTIST

Nicht Bravo, in der Mehrzahl heißt es Bravi.

MALATROMBA

Wenn man Mitglied des Rates der Zehn im Jahr 1321 ist und die Frau seines abwesenden Freundes liebt, so weiß man, was man dessen Ehre schuldig ist, befreit man ihn auf solche Art von seinen Nebenbuhlern, die auch meine eigenen sind, das geht dann in einem.

KATHARINA (zu Malatromba)

Elender! So glaubst du meinen Widerstand zu besiegen? Nur über Berge von erledigten Nebenbuhlern geht der Weg zu Katharinas Herzen, die auch weiß, was sie der Renaissance schuldig ist. Ich hasse dich, feiger Bube!

CORNARINO (beiseite)

Sehr gut, nur so weiter!

MALATROMBA

Ich kenne eure Meinung über mich und daß ich euch ein Ständchen brachte, war nur eine Konzession, nämlich wegen der Fremden, welche sich eine venetianische Liebeserklärung ohne Guitarrebegleitung nicht denken können. Deswegen habe ich auch an jedem Hause mehrere ~~zwei~~ Guitarren aufhängen lassen, um also einem öffentlichen Bedürfnisse zu genügen. Jetzt ist es mir leicht, mich für den Gefrierpunkt deines Herzens zu rächen. Ich habe eine Geisel. In einer Stunde, meine Ungnädige, habe ich die Ehre, in Ihrem Boudoir zu erscheinen! Von Ihrer Haltung hängt das Leben dieses Gaſntuomo ab.

KATHARINA

Feiger Bube!

MALATROMBA

Lassen wir diese Redensarten, die Sache ist ernst. Fort mit ihm! in die finsteren Bleikammern Venedigs, die wir zum Glück noch haben, sollen sich über ihm schließen. Fort über die Seufzerbrücke!

KATHARINA

Amoroso! (Ab.)

AMOROSO

Katharina! (Er wird fortgezogen)

CORNARINO (beiseite)

Meine Gattin schnappt zusammen.

MALATROMBA

Zittre Weib! Zittere, einen Mann von dir zu stoßen, dessen Namen die Fische in den Lagunen mit Schrecken nennen, den Namen des Gonfaloniere von Venedig! Brrr! Ha!

CORNARINO (beiseite)

Es ist Fabiano Fabiani Malatromba, mein angeheirateter Vetter, eine Renaissancenatur, wie sie im Büchel steht!

BAPTIST (beiseite)

Entsetzlich, das muß einen blutigen Ausgang nehmen oder mindestens letal verlaufen.

MALATROMBO

Wer sprach hier?

CORNARINO (zu Baptist)

Hier hilft nichts als sich niederlegen und abwarten. (Beide legen sich auf die Erde.)

MALATROMBA

War mir's doch, als hörte ich Geflüster. (Stößt mit dem Fuß an Cornarino - Beide schnarchen) Ein armer Bettler, der still schläft und laut schnarcht. Glückliche Sorglosigkeit! Diese Leute legen sich ruhig auf die feuchte kalte Steinplatte nieder und decken sich mit dem lieben Himmel zu! Die Glücklichen! Unsereins möchte in einem Palast übernachten und die Frau läßt einen nicht. (Stößt ihn wieder und wendet sich zum Balkon)

In einer Stunde, Madame! Adio! (stürzt ab)

5. Szene

CORNARINO (steht auf und verfolgt seine Fußstapfen)

Ha! Verräter!

BAPTIST (hält ihn zurück)

Keine Dummheiten, Hoheit! Lassen Sie sich nicht hinreißen. Sein S' einmal gescheit!

CORNARINO

Hast du denn gehört, was er gesagt hat? In einer Stunde wird er zu Katharinas Füßen liegen, zu den Füßen der Meinigen in meinem Quartier! Für das ich 1700 Gulden Zins zahle ohne Zinskreuzer und sonstige Zuschläge. Fühlst du das?

BAPTIST

Ja, Hoheit, aber nur Ruhe, in Ruhe wird sich alles machen lassen.

CORNARINO

Ruhe? So können nur die Leute reden, die nicht verheiratet sind!

BAPTIST

Und wenn ich es wäre, nehmen wir den schlimmsten Fall an, würde ich auch so reden. Was kann man denn machen, wenn einem die Frau untreu wird? Da hilft nichts als ruhig Blut bewahren, Durch Lärm wird die Sache nicht besser.

CORNARINO

O wehe mir! mein grausamster Feind ist zugleich mein Vetter!

BAPTIST

Gewiß, ~~das~~ es grenzt an Blutschande.

CORNARINO

Aber dieser elende Verführer wird nicht eintreten, ohne mich zur Stelle zu finden.

BAPTIST

Was wollen Sie tun?

CORNARINO

Die Kunde von unserer Niederlage ist noch nicht hieher gedrungen, noch bin ich nicht überwacht, ich kann diesem Manne zuvorkommen, mein Weib entführen, was weiß ich, wozu ich imstand bin!

BAPTIST

Aber Hoheit, wann wer'n Sie einmal gescheit werden?

CORNARINO

Nie - werd ich einen Fleck auf meiner Ehre dulden! Auf meiner Ehre, bekanntlich das letzte, was einem Heerführer geblieben ist. Folge mir!

(Sie wollen ab, a tempo) gestatten kommen

6. Szene

Cascadetto, Volk (das mit Geschrei eintritt). Es wird Tag

CASCADETTO

Extraausgabe! Großer Sieg der Eigenen! Hört die ~~folgende~~ Geschichte von dem Dogen Cornarino Cornarini, der aufm Meer davongrennt ist vor dem Feind und, vom Rat der Zehn zum Tode verurteilt, gehängt wird, wann s' ihn kriegen. Der redliche Finder, der ihn lebendig mit seinem Dogenring und seinem Admiralssporen einbringt, kriegt 10000 Dukaten!

VOLK

Das Lied! Das Lied!

BAPTIST

Gehn wir, Hoheit!

CORNARINO

Nein, ich will den Kelch bis auf die Neige leeren!

BAPTIST

Sie Saufaus!

CASCADETTO

Cornarino führt sein Schiff
Durch Felsen, Sandbank, Strand und Riff
Sehr simpel simpel simpel simpel simpel simpel simpel
Und wie er nimmer weiter kann,
So schaut er seine Mannschaft an
Wie ein Gimpel, Gimpel, Gimpel Gimpel Gimpel Gimpel Gimpel Gimpel
Meiner Seel, es ist fatal,
Ein Gimpel war der Admiral.
Meiner Seel, es ist fatal,
Ein Gimpel war der Admiral.

CHOR

Meiner Seel, es ist fatal,
Ein Gimpel war der Admiral.
Meiner Seel, es ist fatal,
Ein Gimpel war der Admiral.

CASCADETTO

Cornarino zieht hervor
Als wie der kühnste Matador
Den Sabel Sabel Sabel Sabel Sabel Sabel Sabel
Aber kaum geht's Schießen an,
Da wird dem dunkeln Ehrenmann
Miserabel - rabel - rabel. rabel rabel rabel rabel
|: Meiner Seel, es ist fatal,
Miserabel war dem Admiral :|

CHOR

|: Meiner Seel, es ist fatal,
Miserabel war dem Admiral :|

CASCADETTO

Cornarino macht gleich kehrt
Und denkt, 's ist nicht der Mühe wert
Zu siegen siegen siegen siegen siegen siegen siegen
Was kauf ich für den Lorbeer mir,
Tut meine Frau mich nach Plüsier
Betrügen - trügen - trügen trügen trügen trügen trügen
|: Meiner Seel, es ist fatal,
Betrogen wird der Admiral. :|

CHOR

|: Meiner Seel, es ist fatal,
Betrogen wird der Admiral. :|

CASCADETTO

Belohnt wird der, dem es gelingt,
daß er ihn lebend wieder bringt,
Diesen Kühnen, kühnen, kühnen kühnen kühnen kühnen kühnen
Und Cornarino wird die Hieb',
Die ihm der Feind noch schuldig blieb,
Sich verdienen, dienen, dienen dienen dienen dienen dienen
|: Meiner Seel, es wird fatal,
die Hiebe kriegt der Admiral. :|

CHOR

|: Meiner Seel, es wird fatal,
die Hiebe kriegt der Admiral. :|

(Zusatzstrophen.)

14

ALLE

Bravo!

CASCADETTO

Tod dem Cornarino!

ALLE

Tod dem Cornarino!

CASCADETTO

Bekanntmachung!

ALLE

Hört! Hört!

CASCADETTO

Man vermutet mit Bestimmtheit, daß der Admiral in Venedig verborgen ist. Die Pflicht jedes guten Staatsbürgers, der ein Untertan sein will, ist es, den Verräter auszuliefern (~~zeigt~~ die Fahne mit den Bildnissen Cornarinos und Baptists ~~umdrehen~~) Zur Richtschnur für jedermann ist hier sein wohlgetroffenes Porträt und das seines Stallmeisters Baptist~~s~~, das Dutzend 8 Gulden venetianische Währung. Beide sind verurteilt zum Tode. (Baptist fällt in Cornarinos Arme) Zwei Neukreuzer die ganze Beschreibung! (Alle kaufen)

CORNARINO (leise zu Baptist)

Kauf mir's! Kauf mir's! Wir müssen den Kelch bis auf die Neige leeren.

BAPTIST

So ward noch keine Niederlage besungen!

Sie Herr Ausrufer, das Lied ist wirklich hinreißend. ~~[illegible]~~?

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

CORNARINO

Die Porträts sind außerordentlich ge~~lungen~~troffen.

CASCADETTO

Ihr kennt die schlechten Kerle?

CORNARINO

Nein, doch ich erkenne sie.

CASCADETTO

Wie kommt das?

CORNARINO

Wir haben miteinander aus einer Schüssel und sogar mit demselben Löffel gegessen. Doch das ist jetzt einerlei - ich habe ihn aus dem Auge verloren.

CASCADETTO

Aha, deshalb tragt ihr die Binde. Nun, wenn ihr ihn mit dem andern Auge seht, so bringt ihn. 10.000 Dukaten - ein Nobelpreis!

ALLE

15

Casc. u. ALLE

|||: Meiner Seel, es ~~ist~~ wird fatal,
~~Ein Gimpel war~~ Die Hiebe kriegt der Admiral. ||| (lachend mit Cascadetto ab)

7. Szene

BAPTIST

Flucht, Herr, Flucht!

CORNARINO

Natürlich, aus einer verfluchten Lage bleibt nichts als Flucht. (Wendet sich zum Balkon) Leb wohl denn du, (– du – du –) die du da diesmal dem das darbietest, darnach der Deinige, der da darbt, durstet. Doch dieser darf, du Dame du? Das dünkt dir dank deinem Dirnentum? Dein Doge droht diesen Dummkopf durchzuhauen, Donner und Doria, ~~[illegible]~~

BAPTIST

Es ist genug, Hoheit. ~~[illegible]~~ Bedenkt, unser Kopf steht auf dem Spiel, wir haben außer dem meinigen nur noch den Ihrigen zu verlieren, und ~~um~~ der ~~ist eh nicht viel~~ Ware mit 10000 Dukaten überzahlt, die noch dazu ein anderer kriegt.

CORNARINO

Still! Schon wieder einer! (Er ist es, ~~[illegible]~~ Ihr bluttrünstiger Vater, der mit einem wichtig kleinen Schlüssel in der Hand, da wird er kein Glück haben!)

8. Szene

Malatromba (mit einem kleinen Schlüssel)

MALATROMBA

Die Stunde ist verflossen, gehn wir eini! (Wendet sich gegen den Palast)

CORNARINO

Entsetzlich! Er, er und schon wieder er! Gehn wir ihm zuleibe! – Ha! (Laufen erbittert auf ihn zu – Malatromba dreht sich um, sie stützen sich aufeinander in der Mitte der Bühne und beginnen stehend zu schnarchen)

MALATROMBA

Glückliche Sorglosigkeit. Das Volk schnarcht selbst im Gehen. (Er geht hinein)

9. Szene

BAPTIST

Nun, Hoheit, zögern Sie noch immer? Wollen Sie richtig warten, bis die Sbirren kommen?

CORNARINO

Entsetzlich! Hier der Tod, dort die Schande. Was soll ich wählen?

BAPTIST

Die Schande kommt billiger und hat noch den Vorteil, daß sie niemand

merkt. Das hat mir ein erfahrener Ehemann gsagt.

CORNARINO

Nein, ich fliehe nicht. Liebe, Verzweiflung, Angst und Furcht geben mir Mut. Hineiøn!

BAPTIST (weinerlich)

Was wollen Sie denn dort machen?

CORNARINO

Das weiß ich nicht. Der Himmel wird mir einen Gedanken eingeben.

BAPTIST

Der Himmel hat sich noch nie Ihrer erbarmt, warum grad diesmal?

CORNARINO

(zieht einen ungeheuren Schlüssel hervor, will die Tür öffnen)

Ha! Die Elende, sie hat das Schloß geändert! Der Schlüssel zu ihrem Herzen sperrt nicht mehr!

BAPTIST

So kehren wir um Hoheit, so lang 's Zeit ist

CORNARINO

Nein. Ich kraxle aufi!

(Von ferne immer näher kommend: Meiner Seel, es ist fatal, ein Gimpel ist der Admiral: Cascadetto an der Spitze des Volkes zieht singend über die Bühne. Cornarino und Baptist klettern den Balkon hinauf.)

V o r h a n g

Zweites Bild

UHR und BAROMETER

Saal im Palaste Conarinos. Im Hintergrund ein großer Barometer und eine Uhr. Mittlere und Seitentüren.

1. Szene

Katharina, Laodice. Gefolge
(Katharina sitzt gedankenvoll in einem Armstuhl. Laodice an ihrer Seite. Das Gefolge im Halbkreis.)

CHOR der FRAUEN

O Herrin, laß das Sehnen
Und trockne deine Tränen
Ja trockne ~~schnell~~ deine Tränen
Erheitre deinen Blick.

LAODICE

Wir Frauen alle hatten
Im Kriege unsre Gatten.
Auch deiner kehrt zurück
Auch deiner kehrt zurück.

CHOR

O Herrin, laß das Sehnen
Und trockne deine Tränen
~~Ja trockne schnell die Tränen~~
~~Erheitre deinen Blick~~.

Erheitre deinen Blick
Auch deiner kehrt zurück
Erheitre deinen Blick
Auch deiner kehrt, ja kehrt zurück!

~~Erheitre deinen Blick~~
~~Erheitre deinen Blick~~
~~Auch deiner kehrt zurück~~

~~Auch deiner kehrt zurück~~
~~Auch deiner kehrt zurück~~
~~Erheitre deinen, deinen Blick~~

KATHARINA

Der Trost bringt mich zur Verzweiflung! Laodice, sag ihnen, sie sollen abfahren.

LAODICE

Fahrts ab!

KATHARINA

Du bleibst, du wolltest mir etwas sagen. Fasse dich kurz und gut.

LAODICE

Gnädige Frau, ich kenn mich nicht mehr aus mit Ihnen.

KATHARINA

Wieso?

LAODICE

Sie lassen mich eine seidene Strickleiter nach der andern machen, als ob Sie Gott weiß was für großartige Projekte schmiedeten, und nun drohn Sie wieder den ganzen Palast unter Wasser zu setzen aus lauter Betrübnis über die Abwesenheit Ihres Gemahls. Da kenn ich mich nicht aus.

KATHARINA

O du wirst mich verstehen, wenn ich dir das entsetzliche Geheimnis vertraue. Ich liebe.

LAODICE

Gehn S' weg! Wen? Ihren Gemahl?

KATHARINA

Sei nicht so dumm! Eine verheiratete Frau! Er, den ich liebe, ist erst 21 Jahre, er ist schön und mutig, außerdem bin ich sein Leben sowie er das meinige. Er nennt sich Amoroso und ich kenne nichts Schimmernderes auf der Welt als den Glanz seiner jugendlichen Stirn unter der Krone seines schwarzen Blondhaars. So schön!

LAODICE

So schön und warum wünschen Sie denn dann die Rückkehr Ihres Gemahls? Ich kenne mich halt nicht aus.

KATHARINA

Höre. Heute vor Tagesanbruch erschien Amoroso unter meinem Balkon, er sang, und der Himmel eröffnete mir sein Tor. Wer das nicht gehört hat, der hat nichts gehört. Ich wollte ihm die Strickleiter zuwerfen, damit er den Hausmeister erspart. Plötzlich erschienen mehrere maskierte Schergen, an ihrer Spitze Malatromba. Man bemächtigte sich meines Amoroso, man fesselte ihn, der mich gefesselt hat, man führte ihn in den Kerker. Darum beklage ich die Abwesenheit meines Mannes.

LAODICE

Jetzt kenn ich mich gar nicht aus.

KATHARINA

Sei nicht so vernagelt! Hätte das alles geschehen können, wenn mein Mann hier gewesen wäre, ein solcher Akt der Willkür vor dem Hause des Dogen? Mit nichten. Er hätte Amoroso zu seinem besten Freunde gemacht. Er hätte ihn auf einen Risotto eingeladen, der die Leibspeis sowohl von Amoroso ist wie von Cornarino. Er hätte eine Freud gehabt, wenn mich Amoroso in der Gondel begleitet hätte und zwar auf der Guitarre. Die Conarinis tun dies immer. Es ist die Tradition. Darum beklage ich die Abwesenheit meines Gatten, ~~welche~~ die sich Malatromba zunutze gemacht hat. Den Amoroso hätt' seine Anwesenheit niemals geniert!

LAODICE

Ah, jetzt kenn ich mich aus!

KATHARINA

Armer Amoroso, wo magst du jetzt schmachten, und zwar nach mir? Komm, laß uns diese Nacht auf dem Balkon verbringen, dort höre ich vielleicht seine Seufzer - vor dem Schlafgemach fürchte ich mich, mir ist, als hätte sich dort Malatromba versteckt.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

LAODICE

Sollte dies der Fall sein, so muß er sich ja bald zeigen. Ich muß!
(Sie gehen rechts ab)
(Malatromba kommt von links)

3. Szene

MALATROMBA

Meine Maßregeln sind getroffen. Gedulde dich, mein Täubchen, dein Geier naht.

Ein Täubchen in dem Neste
entsagt dem Liebesfeste,
erwartet keine Gäste
schließt die Augen zu
ja schließt die Augen zu.
In unnahbarem Raume
betreut von sanftem Traume
gewiggt im Flügelflaume
Schläft's in süßer Ruh,
Es träumt in süßer Ruh.

O unschuldsvoller Glaube,
es naht Gefahr, gib acht,
ein Geier über dir, ein Geier |:kreiset:| sacht
schon um die Taube. (Schlaf getrost, gleich kommt er)
Er nähert sich dir heute, (beiseitgesprochen)
die seine Nähe scheute,
er witterte die Beute,
naht in ~~großem~~ Zug, sachtem
ja naht in ~~großem~~ Zug. sachtem
Dich tät er sich ersehen,
er wird aus fernen Höhen
erst langsam niedergehen,
dann im Sturmflug
er stürzt herab im Flug
O unschuldsvoller Glaube,
es naht Gefahr, gib acht,
ein Geier |:kreiset:| sacht
schon um die Taube.

Die Pflicht ruft. Ich gehe auf meinen Posten, ins Schlafzimmer! (ab nach links)

4. Szene

Katharina, Laodice

KATHARINA

Von Amorosos Seufzern ist auch nicht die Spur zu hören, es wird mir doch nichts übrig bleiben als die Nacht im Schlafgemach zuzubringen, mag geschehen, was da will!

LAODICE

Die Spannung hat auch etwas für sich.

5. Szene

Vorige. Astolfo. Franrusto. (Zwei Männer in Mänteln treten durch die geheime Tür ein) Laodice
Ich bin da!

BREMER STADTBIBLIOTHEK

LAODICE (sich umwendend)

Ah!

KATHARINA

Wer sind die beiden Herren?

LAODICE

Ich krieg eine Ganshaut.

KATHARINA

Sei ruhig, die ist nicht von heut. (Zu den Männern) Wer seid Ihr? Was sucht Ihr?

BEIDE

Euch!

KATHARINA

Wie nennt Ihr euch?

ASTOLFO

Pst!

KATHARINA

Und Ihr?

FRANRUSTO

Scht!

KATHARINA

Von der Familie hab ich nie etwas gehört. Euer Charakter?

ASTOLFO

Verschwiegenheit.

KATHARINA

Und der eure?

FRANRUSTO

Wie das Grab.

LAODICE

Ah jetzt kenn ich sie, das sind zwei Unbekannte, und zwar ohne Zweifel die Vertrauten eures mechanten Verfolgers.

KATHARINA

Die Elenden!

ASTOLFO

Alles was Ihr tut, werden wir sehen.

FRANRUSTO

Alles was ihr sagt, werden wir hören.

ASTOLFO

Und wieder sehen und melden

FRANRUSTO

Und wieder hören und ausplauschen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

LAODICE

Himmel! Das sind zwei Herren vom neuen Venetianischen Journal!

KATHARINA

Seid ihr solchene, so [illegible], daß hier nichts zu holen ist, unser Privatleben gehört uns! Seid ihr aber von meinem Tyrannen gesandt, nun dann, ihr Herren, so beginnt damit, ihm zu sagen, daß ich ihn hasse und verachte. Daß seine Seele schwärzer ist als sein Gesicht! Daß wir unsern Gemahl nie betrügen werden!

LAODICE

~~Ich~~ Wir auch nicht! Wegen so einem, wie euer Herr ist, schon gar nicht!

KATHARINA

Gemach! Ziehn wir uns in das Gemach zurück! (Beide ab.)

6. Szene

FRANRUSTO

Haha! Dort steckt gerade unser Herr.

ASTOLFO

Hihi! Still, hörst du nichts? Es geht wer in der Mauer spazieren.

FRANRUSTO

Es rieselt im Gemäuer. Die Wand wackelt. Die geheime Tür öffnet sich.

ASTOLFO

Ein Mann!

FRANRUSTO

Zwei Mann!

5. Szene

Cornarino und Baptist aus der geheimen Tür.

Q u a r t e t t

Ach Sapperlot, was woll'n denn die da?
Der Schrecken schlagt mich völlig nieda.
Da mir die Herren unbekannt.
Ist das für mich auf Ehr' schenant!
Ist das für mich auf Ehr' schenant!
Ach Sapperlot, was woll'n denn die da?
Der Schrecken schlagt mich völlig nieda.
Da mir die Herren unbekannt.
|: Ist das für mich auf Ehr' schenant! :|

BEIDE VERMUMMTE

Sachte, leise auf den Zehen
Wollen wir entgegengehen!
Sachte, leise auf den Zehen
Wollen wir entgegengehen!

CORNARINO UND BAPTIST

Sachte, leise auf den Zehen
Wollen wir entgegengehen!
Sachte, leise auf den Zehen
Wollen wir entgegengehen Ah ... ah...

ALLE VIER

|: Ah Sapperlot, was woll'n denn die ~~da~~? :|
|: Der Schrecken schlagt mich völlig nieda. :|
~~Da mir die Herren unbekannt,~~
~~Ist das für mich auf Ehr' schenant!~~

|: Ah sapperlot :|
Was wolln denn die da?
Ah sapperlot was wolln denn die da?
Ah sapperlot was wolln denn die da?
Ah sapperlot was wolln denn die da?

CORNARINO (zitternd)

Ich glaub, es kann nichts Gescheiteres geben,
Wir gehen ins Wirtshaus gleich daneben.

BAPTIST (zitternd)

Courage, Courage, jetzt gilt es Mut!

BEIDE VERMUMMTE

|: Wenn der verflixte Kerl uns nur nichts tut! :|

ALLE

Nur Mut! Nur Mut! Nur Mut!
Nur Mut! ~~Nur Mut! Nur Mut!~~
Schnipp schnapp! Schnipp schnapp, ha drauf und dran,
Ein Jeder fasse seinen Mann
Schnipp schnapp! Schnipp schnapp, ha drauf und dran,
Ein Jeder fasse seinen Mann!
Schnipp schnapp, Schnipp schnapp, ha drauf und dran,
Ein Jeder fasse seinen Mann
Schnipp schnapp! Schnipp schnapp, ha drauf und dran,
Ein Jeder fasse seinen Mann

Zitternd steht er vor mir da
Denn er fühlt sein Ende nah
Und ich wett mein' Kopf darauf, daß
Er beißen muß, beißen muß gleich ins Gras
Zitternd steht er vor mir da
Denn er fühlt sein Ende nah
Und ich wett mein' Kopf darauf, daß
Er beißen muß, beißen muß gleich ins Gras

CORNARINO

Mir scheint, der hat mehr Angst als ich.

BAPTIST

Mir scheint, der Feind, der fürchtet sich.

ERSTER VERMUMMTE Astolfo

Probieren
~~Versuchen~~ wirs mit feineren Finten.

ZWEITER VERMUMMTE Franvusto

Wir attackieren sie von hinten.

BEIDE

Jetzt gilt es Mut und triff ihn gut
Jetzt gilt es Mut und triff ihn gut

CORNARINO und BAPTIST

Ich möchte gehen.

BEIDE VERMUMMTE

Hier kann was g'schehen. (Drohen sich gegenseitig zu erstechen.)
Schnipp schnapp! Schnipp schnapp, ha drauf und dran,
Ein Jeder fasse seinen Mann
Schnipp schnapp! ~~Schnipp schnapp, ha~~ drauf und dran,
Ein Jeder fasse seinen Mann
~~Schnipp schnapp! Schnipp schnapp, ha drauf und dran,~~
Ein Jeder fasse seinen Mann
Schnipp schnapp! Schnipp schnapp, ha drauf und dran,
Ein Jeder fasse seinen Mann
Zitternd steht er vor mir da
Denn er fühlt sein Ende nah
Und ich wett mein' Kopf darauf, daß
Er beißen muß, beißen muß gleich ins Gras
Zitternd steht er vor mir da
Denn er fühlt sein Ende nah
Und ich wett mein' Kopf darauf, daß
~~Er beißen muß, beißen muß gleich ins Gras~~.

BEIDE VERMUMMTE

Aha! Aha!

BAPTIST

Ah, da hats Zeit

BEIDE VERMUMMTE

Aha! Aha!

CORNARINO

Mir ist sehr leid.

ERSTER VERMUMMTE

Lauf nicht davon!

BAPTIST

Na wart, Kujon!

ZWEITER VERMUMMTE

Ah, hat ihn schon!

CORNARINO

Nimm deinen Lohn!

ALLE

Da hast, da hast! Ah geh, ah geh
Da hast, da hast, das tut nicht weh
Das tut nicht weh, das tut nicht weh
Na wart, na wart na wart, na wart
Schnipp, schnapp! schnipp, schnapp, ha drauf und dran,
Ein Jeder fasse seinen Mann

Schnipp schnapp schnipp schnapp ha drauf und dran,
Ein Jeder fasse seinen Mann
Zitternd steht er vor mir da
Denn er fühlt sein Ende nah
und ich wett mein' Kopf drauf, daß
er beißen muß, beißen muß gleich ins Gras.
Ha drauf und dran ha drauf und dran
~~Ha~~ drauf uns dran ~~ha~~ drauf und dran

CORNARINO (leise zu Baptist)

Es scheinen zwei harmlose Faszisten zu sein. Sollen wir ihnen den Garaus machen?

BAPTIST

Man soll nichts übertreiben, Hoheit, wer weiß, ob's ihnen angenehm ist.

ASTOLFO (leise zu Franrusto)

Jetzt wär der Moment, um zum vernichtenden Schlag auszuholen.

FRANRUSTO

Ich würde es vorziehen, daß wir uns zurückziehen.

CORNARINO und BAPTIST (zustoßend)

Jetzt oder nie! Fallet! (Die beiden Vermummten fallen.)

BAPTIST

Wir sind doch ein Paar Mordskerls!

CORNARINO

Jetzt schnell ihre Mäntel und Masken und dann bieten wir der Welt Ersatz für ihren Verlust. (Öffnet das Kleid des Ersten, man sieht auf der Brust das Zeichen X) Spione des großen Rats! Oh ich ahnte es ja, sie standen im Solde meines hochgebietenden niedertrachtigen Herrn Vetters! (Lärm von außen) Horch! Ein leiser Lärm! Baptist, trage die beiden Leichen fort!

BAPTIST

Ja aber wohin denn? Das Umbringen war ein Kinderpsiel gegen das Fortschaffen.

und ihre Masken!

CORNARINO

Das ist ganz einfach. Diese Uhr und dieser Barometer - deinen dorthin - meinen daher! - So! - (Sie bringen die Männer hinein) Jetzt ihre Mäntel! (Sie ziehen ihre Kleider an und nehmen die Masken vor) So! Jetzt haben wir das Recht, hier zu bleiben, uns auf renaissancische Art erworben. ~~Unter welchem Titel, das wird die Folge lehren.~~

KATHARINA (von außen)

Laßt mich Signor, laßt mich!

6. Szene

KATHARINA (stürzt zwischen Cornarino und Baptist)

Euch rufe ich an, ihr Ensetzlichen, wer ihr auch immer seid, schützt mich vor diesem Ungeheuer!

MALATROMBA (lacht satanisch)

Haha hohoho

CORNARINO

Ha - du, die du den da - doch der deinige darf nicht?

BAPTIST

Fatale Situation für Seine Hoheit!

MALATROMBA

Meine Maßregeln sind getroffen. Euch bleibt kein Ausweg außer der Liebe! (zu den beiden) Seid wachsam!

KATHARINA

Ja so - diese Elenden gehören Euch Elendem! (Zu Corn. und Bapt.) Doch ihr seid ja Menschen. Vielleicht habt ihr auch eine Mutter gehabt. Ja?

BAPTIST

Mei Muatterl war a Venetianerin ..

KATHARINA

Dann hat sie ein Herz gehabt und ich flehe zu euch in ihrem Namen. Ich bin Katharina Cornarini, das Weib eures Dogen. Mein Gemahl beschirmt augenblicklich das Vaterland, und wißt ihr, was während dieser Zeit jener Elende tut?

CORNARINO

Wir wissen es nicht und wollen es auch nicht wissen. Schweigen wir darüber!

KATHARINA

Wißt ihr, was er von mir will?

MALATROMBA

Das läßt sich ebenso leicht erraten als entschuldigen, wenn man eure Schönheit betrachtet.

BAPTIST

Fatale Situation für Seine Hoheit!

KATHARINA (zu Cornarino)

Höre du, mein Freund, sag mir mein Freund, nicht wahr, du bist doch mein Freund, warum sollst du mein Freund nicht sein? Du wirst mich verteidigen - du mußt - du gibst keine Antwort - Er zahlt dich vielleicht

gut, ich werde besser zahlen. Du liebst das Geld, nicht wahr? Du sollst es haben. Nicht viel, aber doch. Ich habe auch Edelsteine, die meinem Gemahl gehören, eine ganze Kiste voll, du sollst sie haben. Jetzt bist du mir gut, nicht wahr? (Corn. stößt unartikulierte Töne hervor) Das ist ein Trottel!

BAPTIST

Fatale Situation für Seine Hoheit!

KATHARINA (zu Baptist)

So sei du mein Retter! Du hast vielleicht eine Gattin -

BAPTIST

Das könnt mir fehlen! Damit ich in so eine Situation komme wie Seine Hoheit!

KATHARINA

Wie sagst du? Also - eine Geliebte, eine Schwester oder irgendwas zum Anhalten. Meine Sache ist die Deinige, wenn du mich verteidigst, so verteidigst du dein Weib, deine Schwester, deine Geliebte. Begreifst du das? Nein, du begreifst nichts, der ist auch ein Trottel. Jetzt bleibt mir nichts übrig als in Ohnmacht zu fallen. Oh! (Fällt in einen Lehnstuhl)

CORNARINO und BAPTIST

Habt Mitleid doch! Habt Mitleid doch!
Laßt ab von teuflischem Plaisier!
Habt Mitleid doch! Habt Mitleid doch!
Was habt ihr schließlich denn davon?
Habt Mitleid doch! Habt Mitleid doch!
Beweist ~~ihr~~ Freundschaft ihr!
Habt Mitleid doch! Habt Mitleid doch!
Laßt ab von dieser Mordspassion!

H statt Liebe

MALATROMBA

Kein Mitleid, nein! Fällt mir nicht ein
mit einer Frau befreundet sein!
Kein Mitleid nein, kein Mitleid nein,
nur nicht mit einer Frau befreundet sein!

Abwechselnd
[Habt Mitleid doch!
Kein Mitleid, nein!:]
[[[:Kein Mitleid, nein!:]]]

CORN. und BAPT.

Habt Mitleid doch! Habt Mitleid doch!
Bedenkt, wie Liebe rasch vergeht!
Habt Mitleid doch! Habt Mitleid doch!
Nichts bleibt zurück als Deplaisier.
Habt Mitleid doch! Habt Mitleid doch!
Die Freundschaft, die allein besteht.
Habt Mitleid doch! Habt Mitleid doch!
Beweist statt Liebe Freundschaft ihr!

MALATROMBA

MALATROMBA

Kein Mitleid, nein! Fällt mir nicht ein
mit einer Frau befreundet sein!
Kein Mitleid nein, kein Mitleid nein,
Nur nicht mit einer Frau befreundet sein!

Abwechselnd
[: Habt Mitleid aber!
Kein Mitleid, nein! :]
|||: Kein Mitleid, nein! :|||
Corn.

BAPTIST (zu Malatromba)

Mitleid mit der Ohnmächtigen! Herr, bedenkt -

MALATROMBA

Ja was wär denn nacher das? Meine Spione werden gefühlvoll? Meine Häscher sinken zu Hascherln herab? Wär' nicht schlecht! Fort! Noch einmal eine menschliche Regung und ich lasse euch hängen. Verstanden?

BEIDE

Si Signore.

MALATROMBA

Hinaus!

CORNARINO

Nie!

MALATROMBA

Wie? Nie?

CORNARINO

Unsre Pflicht ist, über euch zu wachen.

BAPTIST

Und über eure kostbaren Tage.

MALATROMBA

Ja richtig! (zu Corn.) So haltet euch bereit, im Falle ich eurer bedarf - bis dahin versteckt euch.

CORNARINO

Aber wo?

MALATROMBA

In diese Uhr und in diesen Barometer!

BAPTIST

Zu unsern Opfern?

CORNARINO (leise zu Baptist)

Entsetzlich! Baptist, wenn du mir einen Gefallen erweisen willst, so gehst du in den Barometer, weil da der Meinige drin ist. Ich kann ihm nicht ins Gesicht sehen.

BAPTIST

Ich wär mit der Uhr in der gleichen fatalen Situation wie Eure Hoheit.

CORNARINO

Umso besser!

MALATROMBA

Packt euch! (Sie steigen in die Kasten, MALATROMBA geht zu Katharina)

Meine Maßregeln sind getroffen. Immer noch ohnmächtig, aber trotzdem schön! (reißt eine Feder von seinem Hut und kitzelt Katharina in der Nase.)

CORNARINO (in der Uhr)

Schändlich! Ihr eigener angeheirateter Cousin martert sie in einem solchen Zustand!

BAPTIST (im Barometer)

Scheusal! - Hoheit!

CORNARINO

Was gibts?

BAPTIST

Mir scheint, mein Toter schnarcht!

CORNARINO

Mir scheint, der meinige auch!

BAPTIST

Es hebt mich was!

CORNARINO

Das wird das Quecksilber im Barometer sein, es steigt.

MALATROMBA

Sie lächelt. Es unterhält mich, mit meinem Opfer zu spielen. So etwas ist zwar schandhaft, aber gut.

KATHARINA (erwacht)

Wo bin ich?

MALATROMBA

An dieser Frage erkennt man, daß sie in Ohnmacht war und nun aus derselben zu sich kommt.

KATHARINA (erblickt ihn)

Ha! Er! Noch immer er! Fort von mir! Ihr flößt mir Schrecken ein!

MALATROMBA

Du tust Unrecht, so zu reden, Katharina! Ich bin ein Liebender. So besang die Kornblume im Korne die Liebe, das Heimchen auf dem Herd, der Zweig im Gebüsch, der Hirte im Farnkraut, mit einem Wort, so besang die Natur im Lenz die Liebe nie, wie ich sie zu deinen Füßen gesungen hätte, wenn du es wolltest! Es war ein Traum!

CORNARINO (zu Baptist)

Gib Obacht, der Kerl will was singen, ich kenne diese Einleitungen.

BAPTIST

Fatale Situation für Seine Hoheit, aber wir gewinnen fünf Minuten Zeit. (Ziehen die Köpfe zurück.)

MALATROMBA

Im Traume fühlte ich ein Säuseln
Und mein Herz ward tief erregt,
Wie Rosenblätter sanft sich kräuseln
Von des Zephirs Hauch bewegt.
Von fern drangen leise Töne
Wie von unsichtbarem Chor
Zu preisen dich, du holde Schöne,
Süß und schmeichelnd an mein Ohr.
Du lagst so selig hingegossen
Und ich sank zu Füßen dir,
Du warst von Himmels Glanz umflossen,
Ach die Sinne schwanden mir.
Da drang ein Strahl aus deinen Augen
Feurig tief mir in das Herz.
Ließ mich der Wonne Hoffnung saugen
Und bezwang den dumpfen Schmerz.
Ich ward entrückt dem Erdenkreise
Und es hob zum Himmel mich,
Von deinen Lippen klang es leise:
„Teurer Freund, ich liebe dich!"
~~Da fühlt' im Traume ich ein Säuseln~~
Und mein Herz ward tief erregt,
Wie Rosenblätter sanft sich kräuseln
~~Von des Zephirs Hauch bewegt.~~
Ich fühlt' den Kuß von deinem Munde
Und mein Glück, ich faßt' es kaum,
O währe ewig, holde Stunde,
Ah Ende nie, du schöner Traum!
Ende nie, du schöner Traum!
Ende nie, du schöner Traum!
Ach ende nie du schöner Traum
du schöner Traum

BAPTIST (leise zu Cornarino)

Wie kann man so mit den heiligsten Empfindungen Guitarren spielen!

CORNARINO

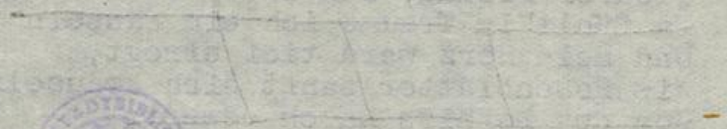
Er verdient den Strick,

MALATROMBA

So träumte ich. Hat Euch dieser Traum nicht begeistert?

KATHARINA

Mich? Da sag ich nichts als: Ha, Elender!



31

CORNARINO (beiseite)

Bravo Gemahlin, nur so weiter!

MALATROMBA

So redest du mit mir? So höhnst du meine keuschesten ~~Empfindungen~~ Gefühle? Wohlan denn, ausgeträumt, jetzt kommen die drakonischeren Mittel!

CORNARINO (steckt den Kopf heraus)

Da bin ich gespannt!

BAPTIST (gleichfalls)

Ich auch!

KATHARINA

Vergebens ist eure Mühe, nie werde ich die eure, eher geschieht das Unglaublichste, ~~eher steht in der Zeitung ein wahres Wort,~~ eher steht der Vesuv still – eher bin ich meinem Mann treu –

MALATROMBA

So weit wollen wir es gar nicht kommen lassen - meine Maßregeln sind getroffen.

KATHARINA

Eure Maßregeln imponieren mir nicht. Ich sag's meinem Mann!

CORNARINO

Schöne Seele!

MALATROMBA

Eurem Mann? Der ist nicht da.

CORNARINO

Was heißt das, ich bin nicht da?

MALATROMBA

Ich wollte, er wäre da, so ließe ich ihn ganz einfach seine Seele unter den gräßlichsten Martern aushauchen.

CORNARINO

Vermessener!

BAPTIST

Und das will ein leiblicher Cousin sein!

MALATROMBA

Aber, um meine Wut abzukühlen, bleibt mir zum Glück noch der kleine Page, der euch nachgeht.

KATHARINA (lebhaft)

Amoroso!

MALATROMBA

So heißt er. Ich halte ihn da drin gefangen. Erbleichen Sie, Madame?

KATHARINA

Unmensch!

MALATROMBA

Er ist nur einige Schritte von hier entfernt - ein Wort von mir, und er spaziert nicht mehr in der Seufzerallee herum, sondern über die Seufzerbrücke.

KATHARINA

Scheusal!

MALATROMBA

~~Oder~~ Unter die Bleidächer, ihr wißt der Sommer ist heiß, es wird delikat werden. Ein schmachtender Jüngling heiß abgesotten.

KATHARINA

Weh mir!

CORNARINO

Der arme Teufel!

BAPTIST

Dem lassen wir kein Haar krümmen.

KATHARINA (~~xxxxx~~ kniend)

Unglücklicher Amoroso! Ich liebe ihn ja nicht, ich will ihn nie mehr sehen - nur Gnade!

MALATROMBA (auch kniend)

Seine Rettung hängt von euch ab, von eurer Gnade, übt sie gegen mich und er ist frei, seht, ich bitte euch auf den Knien.

KATHARINA (zieht sich auf den Knien zurück)

Hinweg von mir!

CORNARINO (kriecht aus der Uhr heraus und schleppt sich am Boden fort)
Warum muß ich hier tatenlos im Uhrkastel stecken? Ich krieche ans Licht!

BAPTIST (ebenso so daß alle vier auf den Knien sind)

Die Situation für Seine Hoheit wird immer fataler.

KATHARINA (beiseite)

Dem Weibe ward die List gegeben. (laut, die Wahnsinnige spielend)
Ah! Wie wird mir?

BAPTIST

Wie wird ihr?

KATHARINA

Hahahaha! Welch ein reizendes Tal!

MALATROMBA

Wie schaffen?

KATHARINA

Mein Gott, bemerkt Ihr denn nicht, daß ich wahnsinnig werde?

MALATROMBA

Das schadt nichts, auch ich bin es vor Liebe.

CORNARINO

Wenn sie wahnsinnig ist, so erklärt das jeden Fehltritt und entschuldigt ihn geradezu

BAPTIST

Sie inkliniert seit jeher stark zum Wahnsinn.

KATHARINA

Ha, der Doge! Die Lagunen! Canale grande! Wo ist die Seufzerbrücke, ~~Öffnet die Bleikammern~~, es ist aus, ich bin matsch!

~~Ha du biets, den ich erkenne,~~
~~Den ich Freund und Retter nenne.~~
~~Pst! Sei ruhig, sprich kein Wort,~~
~~Du mein Schützer, du mein Hort!~~
O störe nicht mit Worten, Blicken
Teurer, dies Entzücken
Das die Sinne berauscht.
Ich habe Liebesseufzern viel gelauscht
Doch keinen schönern Mann ich sah,
Als diesen holden Jüngling da.
Nicht widerstehen kann ich diesem Triebe,
Nun so wisse denn, daß ich dich liebe.

MALATROMBA

Du liebst mich?

KATHARINA

Ich liebe dich!

MALATROMBA

Sie liebt mich, ~~ah~~ Kath. ich liebe dich Malatr.
Ah Das muß man schlau benützen oh
Das trifft sich herrlich!

KATHARINA (beiseite)

O könnt ich nur hinaus, die Sache wird gefährlich.

MALATROMBA

Geliebte, laß uns fliehn!

KATHARINA

Ja, ziehn wir gleich dahin!

BEIDE

Wir werden glücklich sein,
Uns ganz ~~der~~ allein

MALATROMBA

Das schadt nichts, auch ich bin es vor Liebe.

CORNARINO

Wenn sie wahnsinnig ist, so erklärt das jeden Fehltritt und entschuldigt ihn geradezu

BAPTIST

Sie inkliniert seit jeher stark zum Wahnsinn.

KATHARINA

Ha, der Doge! Die Lagunen! Canale grande! Wo ist die Seufzerbrücke, ~~Öffnet die Bleikammern~~, es ist aus, ich bin matsch!

~~Ha du bists, den ich erkenne,~~
~~Den ich Freund und Retter nenne.~~
~~Pst! Sei ruhig, sprich kein Wort,~~
~~Du mein Schützer, du mein Hort!~~
O störe nicht mit Worten, Blicken
Teurer, dies Entzücken
Das die Sinne berauscht.
Ich habe Liebesseufzern viel gelauscht
Doch keinen schönern Mann ich sah,
Als diesen holden Jüngling da.
Nicht widerstehen kann ich diesem Triebe,
Nun so wisse denn, daß ich dich liebe.

MALATROMBA

Du liebst mich?

KATHARINA

Ich liebe dich!

MALATROMBA

Sie liebt mich, ~~ah~~ Kath. ich liebe dich Malatr.
Ah Das muß man schlau benützen oh
Das trifft sich herrlich!

KATHARINA (beiseite)

O könnt ich nur hinaus, die Sache wird gefährlich.

MALATROMBA

Geliebte, laß uns fliehn!

KATHARINA

Ja, ziehn wir gleich dahin!

BEIDE

Wir werden glücklich sein,
Uns ganz ~~der~~ allein

Der Liebe weihn,
Des Lebens freun
Ja, du bist mein
Und ich bin dein, du mein, ich dein,
Wir lachen, singen, tanzen, jubeln, scherzen,
tändeln, schnäbeln, küssen, kosen, drücken, herzen ah ...

(Malatromba will sie fortziehen)

KATHARINA (beiseite)

Was anfangen? Oh! (Sie fängt eine Fliege) Warte, mir fällt noch was ein.

MALATROMBA

Wie? Noch etwas?

KATHARINA

Der Doge - das Meer - die stolze Adria!

Couplet

Ein leichter Zephir kam vom Strand
Des Abends hergeflogen.
Der Doge saß, den Blick gebannt,
Und starrte in die Wogen.
Die Adria heißt dieses stolze Meer
So strahlend hell und so blau
Und willst du werden einst Venedigs Herr
So nimm sie schnell dir zur Frau. lalala ah

Und willst du werden einst Venedigs Herr
So nimm sie schnell dir zur Frau
Und willst du werden einst Venedigs Herr
Nimm sie zur Frau lalala la la la ....
Schnell zur Frau

(Cornarino und Baptist begleiten den Refrain mit Kastagnetten.)

Der Doge dachte; in der Tat
Des Zephirs Worte klangen
So klug und schön; nach seinem Rat
Will ich die Braut umfangen.
So will ich diesen goldnen Ring dir weihn,
Du Bräutchen strahlend und blau,
Ich werf ihn in die klare Flut hinein
Und nehme dich gleich zur Frau lalala. ah

Ich werf ihn in die klare Flut hinein
Und nehme dich gleich zur Frau
Ich werf ihn in die Flut hinein
Und nehme sie zur Frau lalala lalala ....
Gleich zur Frau ~~lalala ah~~

Also vermählen S' sich mit der Adria und lassen S' mich in Ruh!
Malatromba
Sie ist wahnsinnig!

(~~Malatromba~~ er will ~~Katharina~~ sie fortführen, sie folgt widerstrebend)

CORNARINO

Sie folgt ihm.

BAPTIST

Aber nicht gern.

MALATROMBA

Endlich triumphiere ich! (Er will ab.)

8. Szene

AMOROSO (durch eine maskierte Tür)

Noch nicht!

KATHARINA (in Amoroso seine Arme stürzend)

Amoroso!

:

AMOROSO

Katharina!

MALATROMBA

Verflucht!

BAPTIST (zu Cornarino)

Hoheit, das ist der von heut früh!

CORNARINO

Soll ich auch sagen Verflucht oder Gottseidank?

AMOROSO (zu Malatromba)

Elender, wortbrüchiger, treuloser, hinterlistiger, verdorbener Feigling! Gelt, mich hast du nicht erwartet. Wähntest du, für mein treues Herz gäbe es Ketten und Bande? Die Bleidächer sind hoch, aber die Liebe übersteigt alles. Zieh! (Zieht seinen Degen)

KATHARINA

Nimm dich in Acht, Amoroso, in allen Mauern stecken die Spione und Meuchelmörder wie die Schwaben (zeigt auf die Kasten) Dort ist auch ein Paar!

AMOROSO

Sie müssen schnell sein, dich Elenden zu retten, denn im nächsten Augenblick lebst du nicht mehr! (Dringt auf ihn ein)

MALATROMBA

Zu Hilfe! Zu Hilfe!

AMOROSO

Wehre dich!

KATHARINA

Amoroso, bring ihn um, ich bitte dich! (Sie kämpfen)

~~XXXXXX~~

MALATROMBA

Astolfo! Franrusto!

BAPTIST (aufschreiend)

Ah!

CORNARINO

Was is denn?

BAPTIST

Hoheit, mein Toter bewegt sich unter meinen Füßen.

CORNARINO

Der meinige auch! Mach's so wie ich, setz dich auf ihn! (Geschrei in den Kasten, diese wanken. Das Duell ist unterbrochen. Amoroso, Katharina und Malatromba sehen verdutzt drein. Die Kasten gehen auf, die vier treten kämpfend heraus.)

KATHARINA AMOROSO MALATROMBA

Was soll dies Geschrei,
Der Lärm und das Gezanke?

Seht doch, Eins, Zwei, Drei,
Vier Männer in dem Schranke!
|:Welch ein Geschrei :|
Wunderbar, ei, ei,
Das heißt multiplizieren
Früher waren's zwei,
Jetzt kommen sie zu vieren!

KATHARINA und AMOROSO

Wunderbar und sonderbar, ei ei!

MALATROMBA

Wer sind die Leute, sagt es mir!

DIE ZWEI

Noch größere Spitzbuben als wir.

ERSTER

Sie hätten bald uns totgestochen.

ZWEITER (zeigt auf seinen Küraß)

Doch hier hat sich der Stoß gebrochen.

CORNARINO und BAPTIST

Die sind wattiert!

MALATROMBA

Wer seid ihr, Frevler? Wie kommt ihr in dies Haus?

CORNARINO

Wie mich das irritiert
Die Fragerei die halt der Teufel aus -
Also gut, weil wir schon drin
Will ich euch sagen, wer ich bin,
Und hernach wird sichs schon zeigen
Wer hier zu reden hat, wer zu schweigen!

BAPTIST

Gnädiger Herr, Sie wollen's wagen -

CORNARINO

Halts Maul und laß mich gehn.

KATH. AMOR. MALATR. DIE ZWEI

Was wird er sagen?

CORNARINO

Nun ja, ich will's gestehn -
So wisset denn, ich bin -

ALLE

~~Ha~~ lo sprich! ~~Ha~~ lo sprich!

CORNARINO

Ich bin - ich bin -

CASCADETTO (~~innen~~ von der Straße)

Meiner Seel, es ist fatal,
Ein Gimpel ist der Admiral
Meiner Seel, es ist fatal,
Ein Gimpel ist der Admiral

BAPTIST

Au weh! au weh! mir wird angst und bang,
[:Das ist:] unser Totengesang.

ALLE

So sprich!

MALATROMBA

Ha foppen wollt Ihr mich!
Ihr werdet irren.
Rasch kommt herbei, ihr Sbirren,
Verhaftet diese zwei,
Kommt alle schnell herbei,
|||: Herbei! :|||

(Dumpfes Geräusch. Vermummte, Sbirren von allen Seiten, die Frauen Katharinas erscheinen, ~~die Frauen Katharinas erscheinen~~, (die Bühne füllt sich)

CHOR der SBIRREN

Wir die Sbirren von Venedig
haben Tag und Nacht es gnädig.
Was geschieht, kommt ans Licht,
Wir tun unsre Pflicht.

Wir die Sbirren von Venedig
haben Tag und Nacht es gnädig.
Was geschieht, kommt ans Licht,
Wir tun unsre Pflicht.

MALATROMBA

Polizei, Gott sei Dank,
Diesbezüglich tritt dazwischen,
Sie, der stets es gelang,
Wird sie voll und ganz erwischen.

CORN. und BAPT.

Ha, nun ist's mit uns vorbei,
Denn es naht die Polizei.

CHOR DER SBIRREN

Wir die Sbirren von Venedig
Haben Tag und Nacht es gnädig.
Was geschicht, kommt ans Licht,
Wir tun unsre Pflicht.

Wir die Sbirren von Venedig
Haben Tag und Nacht es gnädig
Was geschicht, kommt ans Licht,
Denn wir tun unsre Pflicht.
Improvisation (Wir tun nix als unsere Pflicht·
Wir tun nix als unsere Pflicht·

MALATROMBA

Nehmt sie fest alle zwei
Und sperrt sie in die Kammer von Blei
Bei Wasser und bei Brot!

CORN. und BAPT.

O Gott! O Gott!

SBIRREN

In Arrest! in Arrest!
Da nützt euch kein Protest!
In Arrest!

CORNARINO

Und warum?

MALATROMBA

|:Ihr fragt, warum?:|
So wisset denn, weil ihr unbescholtnen Leut
Zwei Meuchelmörder seid!

CORNARINO

Ha ein Gedanke!

BAPTIST

Er hat einen Gedanken? Da bin ich gespannt.

CORNARINO

Nun ja, wir sind Banditen,
Doch wollen wir auf der Stelle
euch gleich eine Nachricht bieten
H hoch Eine ~~hohe~~ sensationelle
Von Cornarino.

ALLE

Von Cornarino! Von Cornarino!
Von Cornarino!

CORNARINO

Der Doge ist tot!

CHOR

Der Doge ist tot!

BAPTIST

Was, Sie ~~ist~~ sind tot?

CORNARINO

(laut) Natürlich, ~~und wenn ich tot bin, so werden sie mich nicht mehr hängen,~~ ~~versteht denn nicht,~~ sondern ruhig leben lassen. Also hört, Cornarino ist tot, und mehr als das, ich habe ihn umgebracht, ich und dieser treue Gehilfe! doch

MALATROMBA

Wenn es wahr wäre, so hättet ihr euch um das Vaterland ~~wie auch um mich~~ verdient gemacht und speziell um mich!

KATHARINA

Mein Gemahl wäre tot?

AMOROSO

So tröst ihn Gott!

KATHARINA

Doch der Ton dieser Stimme,
Zittern macht er mich.
Drum glaub ich nicht,
Was jener spricht.
Und mein Herz, es erbebt,
Weil mein Gatte noch lebt!

AMOROSO

Seid ohne Sorg, alles kommt noch ans Licht.

MALATROMBA

Statt daß man euch wird henken,
Werdet ihr überhäuft mit Geschenken,
Doch beweist, was ihr sprecht!

CORN. und BAPT.

Das können wir gestehn
Nur dem Rate der Zehn
Nur dem Rate der Zehn.

MALATROMBA

Nur dem Rate der Zehn?
Gut, das kann sogleich geschehn!

MALATROMBA, AMOROSO, KATHARINA und ALLE

Gleich hin zum Rat, das ist nicht schlecht
Gleich hin zum Rat, da habt ihr recht
Gleich hin zum Rat, da habt ihr recht
Gleich hin zum Rat, das ist nicht schlecht

STADTBIBLIOTHEK

MALATROMBA

Doch halt! Bevor wir diese Herren vor den Rat der Zehn führen, laßt uns noch eine letzte traurige Pflicht erfüllen. Der Doge ist tot. Wollen wir ihn nicht beklagen?

CORNARINO

Aber mit Vergnügen!

ALLE

Ja, beklagen wir ihn!

CHOR

Weinet! Der arme
Doge ist tot.
O Gott erbarme
Dich seiner Not.
Hat er auch nie was Gescheites getan,
tut ihm die letzte Ehre doch an,
tut ihm die letzte Ehre doch an,
Weinet, o weinet! Der Doge ist tot!

CHOR DER SBIRREN und die zwei VERMUMMTEN

Wir die Sbirren von Venedig
Haben Tag und Nacht es gnädig
Was geschicht, kommt ans Licht
Wir tun unsre Pflicht.

Wir die Sbirren von Venedig
Haben Tag und Nacht es gnädig
Was geschicht, kommt ans Licht
Wir tun unsre Pflicht.

ALLE undCHOR der SBIRREN (abwechselnd)

Ach der Doge ist -
Wir die Sbirren von -
Ach der Doge ist -
Wir die Sbirren von -
Ach der Doge ist -
Wir die Sbirren von -
Ach der Doge ist tot!

KATHAR. AMOR. Die FRAUEN

Weint, er ist tot
Der Doge tot
Weint, er ist tot
Der Doge tot
Weint, er ist tot
Der Doge!

MALATR. CORN. BAPT.

Ja er ist tot!
Ja er ist tot!
Ja er ist tot!
Ja er ist tot!

42

MALATR .die SBIRREN etc.

Aber haben diese ~~Beiden~~ zwei wirklich sich erworben das Verdienst?
Oder wär's vielleicht am Ende doch ein bloßes Hirngespinst?
Der Verlust des Dogen wäre traurig, aber ein Gewinnst.
Vorläufig tappt man noch in Finsternissen,
Gehn wir zum Rate und dann werden wir's wissen,
ob er am Leben oder ob er tot.
Man täuscht sich oft,
Bis dahin hofft
Der Patriot,
er wäre tot
Der Idiot.

Oder haben die zwei wirklich sich erworben das Verdienst

Aber haben diese ~~Beiden~~ zwei wirklich sich erworben das Verdienst?
Oder wär's vielleicht am Ende doch ein bloßes Hirngespinst?
Um in den Sachen klar zu sehn,
Bleibt nichts als hin zum Rat zu gehn,
den besten Rat
weiß nur der Rat der Zehn.

(Die Sbirren bemächtigen sich Cornarinos und Baptists. Gruppe.)

Drittes Bild

Der Rat der Zehn

1. Szene

Das Oberhaupt des Rates. Paillumido, Rigollo, Gibetto, sechs Räte (um die Tafel schlafend herumsitzend)

OBERHAUPT

Dies, meine Herren, ist der wesentliche Inhalt unsere Verhandlung, der Sie mit so leidenschaftlicher Anteilnahme gefolgt sind. Ich wiederhole also, die Matalossen müssen wir aufs Haupt schlagen (Rigollo schnarcht) Unterbrechen Sie mich nicht - einen neuen Dogen müssen wir wählen, der alte ist nichts mehr nutz (Gibetto schnarcht) Unterbrechen Sie mich nicht, und endlich drittens (allgemeines Schnarchen) Meine Herren, diese fortwährenden Zwischenbemerkungen werden mir schon zuwider. Aber - was ist denn das? (er nimmt die Tischglocke und läutet, sie schlafen fort) Das grenzt schon an Opposition! Aber halt, ich habe ein Mittel, ~~die Aufmerksamkeit~~ der Herren zu erwecken. Meine Herren, wir stehen mitten im Karneval, ~~der~~ morgen ist ~~[illegible]~~ - wie allgemein so auch heuer -

RIGOLLO (erwachend)

~~[illegible]~~ - der diesjährige - seine Vorgänger übertreffend -

OBERHAUPT

Die Estrade -

PAILLUMIDO (erwachend)

wird ihre gewohnte Zugkraft ausüben

GIBETTO (erwachend)

Damenflor -

OBERHAUPT

Jawohl und was für einer! Man wird unter anderem die reizendsten Mädchen vom Lido bemerken, denn diese stellen das Ersuchen an den hohen Rat, während der Dauer des Karnevals das Privilegium der venetianischen Gondoliere zu erhalten. Wollen Sie die Damen empfangen, meine Herren?

ALLE

Ja!

RIGOLLO

Die Sache ist von größter Dringlichkeit.

ALLE

Herein mit ihnen!

OBERHAUPT

Meine Herren, walten Sie Ihres Amtes, aber wahren Sie dessen Würde! Amtsdiener, laßt die Damen eintreten! (Die Tür wird geöffnet, es erscheinen Mädchen, einzelne treten vor)

2. Szene

CHOR DER GONDOLIERINNEN

Fliege meine Gondel auf den Wellen,
Fliege durch die blauen Wogen hin.
Wenn die leichten Segel lustig schweben,
Tönt der Gesang der Schifferin.

ERSTE

Sollen denn die alten
Düsteren Gestalten
In der Gondel schalten
Stets nur ganz allein!
Mädchen jung und zierlich
Munter und manierlich
Werden doch natürlich
Auch am Platze sein!

CHOR

Fliege meine Gondel auf den Wellen,
Fliege durch die blauen Wogen hin.
Wenn die leichten Segel lustig schwellen,
Tönt der Gesang der Schifferin.

ZWEITE

Welch ein neues Leben wird Venedig haben
Wird Venedig haben,
Wenn Najaden schweben
Auf dem leichten Kahn.
Ja es wird uns glücken,
Freude und Entzücken
Lacht aus allen Blicken,
Rudern wir heran. Ja heran ah....

CHOR

Fliege meine Gondel auf den Wellen,
Fliege durch die blauen Wogen hin.
Wenn die leichten Segel lustig schwellen,
Tönt der Gesang der Schifferin.

DRITTE

Wenn der Sterne Pracht
Leuchtet durch die Nacht,
Schlüpft man heimlich leise
Aus dem Kreise
In das Düster
Hin auf den Balkon.
Liebchen wartet schon,
Wacht, daß niemand höre
Und nicht störe
Das Geflüster.

CHOR

Fliege meine Gondel auf den Wellen,
Fliege durch die blauen Wogen hin.
Wenn die leichten Segel lustig schwellen,
Tönt der Gesang der Schifferin.

VIERTE

Winkt der fröhliche Karneval,
Mischen wir uns ins Gedränge,
Tönet unsrer Lieder Schall
Jubelnd durch die bunte Menge.
Auf den Gondeln die Wimpel wehn
Mit den Farben Eurer Schönen,
Und ihr werdet mit Wonne sehn,
Wie sie eure Wünsche krönen.

CHOR

Fliege meine Gondel auf den Wellen,
Fliege durch die blauen Wogen hin.
Wenn die leichten Segel lustig schwellen,
Tönt der Gesang der Schifferin.
[: Tönt der Gesang der Schifferin :]

(Die Räte haben sich unter die Mädchen gemischt.)

~~OBERHAUPT~~ (wird immer lustiger und schlägt zum Schluß auf den Ratstisch im Takt zum Gesang.)

ALLE

Bravi! Bravi!

OBERHAUPT

Sie werden ins Gespräch gezogen. Man sieht die Staatskunst mit der Weisheit leichten Musen plaudern. Aber wo bleibt eure Königin? Ich bemerke Fiametta nicht!

3. Szene

FIAMETTA (tritt vor)

Ich bin die Gondoliere
Und führe mit sichrer Hand
Auf meiner leichten Fähre
Euch in der Liebe Land!
O komm, du holdes Wesen
Die sich sein Herz erlesen,
Der Liebste harret dein,
Er harret dein,
Erhöre seine Bitte
Und folge meinem Schritte
Zum trauten Stelldichein, zum Stelldichein ah

46

Ich bin die Gondoliere
Und führe mit sichrer Hand
Auf meiner leichten Fähre
Euch in der Liebe Land!

O folge mir mein Schätzchen
ich weiß ein heimlich Plätzchen
Versteckt dem Forscherblick, dem Forscherblick
Im ~~dunklen~~ dichten Lorbeerhaine
Beim milden Mondenscheine
Dort winkt der Liebe Glück, der Liebe Glück. ah

Ich bin die Gondoliere
Und führe mit sichrer Hand
Auf meiner leichten Fähre
Euch in der Liebe Land!
ah ah |: ~~Euch in~~ der Liebe Land :|
Der Liebe Land

ALLE

Es lebe Fiametta!

RIGOLETTO

Dieses Liedchen ist wirklich hinreißend. Und erinnert an Offenbach. Mir scheint, da kommt eine Stelle aus Hoffmanns Erzählungen vor.

PAILLUMIDO

Ich stelle den Antrag –

GIBETTO

Daß man es ins Protokoll des hohen Hauses aufnehme.

OBERHAUPT

Hinsichtlich dieses Amendements erteilen wir euch die diesbezügliche Lizenz zur Ausübung des Gondolierepatentes auf die Dauer des Karnevals mit Nachsicht der einzuhebenden Taxe, ~~die~~ welche überschritten werden darf.

ALLE

Vivat!
Sie ist die Gondoliere
Und führt mit sichrer Hand
Auf ihrer leichten Fähre
Uns in der Liebe Land.

4. Szene

MALATROMBA

Ah bon giorno, meine Herren, da gehts ja, wie ich sehe, recht feierlich zu!

ALLE

Malatromba!

MALATROMBA

~~Euer Führer~~ Ihr Rufer ist zu groß. Die wenigen Sitzungsstunden, die der Ruhe

BREMER STADTBIBLIOTHEK

gewidmet sein sollen, unterbrechen Sie durch aufregende Tändeleien? Während ich Sie eingenickt glaubte, finde ich Sie girrend zu Füßen dieser Grazien? (zu den Mädchen) Und ihr? Ist das eine Aufführung? Wollt ihr mir das Geschlechtsgefühl der Ratsherren überreizen? Hebet euch hinweg mit euren Gondeln, ehrbare Frauen gehen zu Fuß!

FIAMETTA

Aber Fabiano! Mein kleiner Fabiano!

MALATROMBA

Das gibts nicht mehr! Jetzt kommt die Ordnung! Ich erkenne meine Ratsherrn nicht. Aus soliden Müßiggängern habt ihr mir ein Bandl Hallodris gemacht.

ALLE

Oho!

MALATROMBA (beiseite)

Ich muß mich mäßigen, ich brauche sie zu meiner Wahl. - Also meine Herrn Bravi -

OBERHAUPT

Ah, das ist was anderes, so kommen wir wieder zusammen. Übrigens sind diese Mädchen nicht behufs Erweckung der Sinnenlust erschienen, sondern hinsichtlich der Ausübung der Gondelführerei.

MALATROMBA

Und habt ihr ihnen dieselbe bewilligt?

OBERHAUPT

Da kein Anstand vorliegt, ohneweiteres.

MALATROMBA

So sollen sie an ihr Werk gehen, aber nicht so direkt als Gondolieusen, sondern diesbezüglich als Schönheitspflegerinnen. An die Arbeit! Amtsdiener, begleitet die Damen!

OBERHAUPT

Wie schade, daß sie von uns gehen,
Der Abschied tut uns wirklich weh.
Doch wird man jede wiedersehen
Noch heute Nacht als Gondolier!

~~CHOR~~ Die Ratsherren

Noch heute Nacht als Gondolier!

FIAMETTA

Das wird auf keinen Fall geschehen,
So wahr ich bin ein Gondolier.

~~CHOR~~ DIE MÄDCHEN

Wir sind in diesem Punkte schon versehen,
Der Abschied tut uns gar nicht weh!

Doch wird man jede wiedersehn
Noch heute Nacht als Gondolier!

(Sie defilieren vor dem Rat, ~~Fiametta an der Spitze~~)

5. Szene

MALATROMBA

Meine Herren, die Sitzung beginnt wieder, was ~~irgendwo~~ zwischen passiert ist, mißbillige ich und rufe Sie zur Schlamperei. (Der Amtsdiener ist eingeschlafen) Nehmen Sie sich ein Beispiel an diesem untergeordneten Organ! Sie müssen doch immer auseinanderhalten, meine Herren. Les affaires sont les affaires et les plaisirs sont les plaisirs oder auf italienisch: zuerst das Geschäft, dann das Vergnügen. Schaun S' mich an. Wenn ich nicht der ~~[illegible]~~ wäre, der ich bin, wäre ich auf ein Haar soeben das Opfer einer Buhlerin geworden, vom geraden Weg der Pflicht, den ich hieher gewandelt bin, hat sie mich ablenken wollen, indem sie sagte: Komm her, ich sag dir was. Aber ich war nicht neugierig, es zu erfahren, sicher wollte sie nicht von les affaires sprechen, sondern im Gegenteil von les plaisirs, ich kenne das.

Ein Mädchen sucht mich zu verführen,
Ich sag ihr schlicht: Na das geht jetzt nicht, V mein Kind,
Ich hab jetzt dringend zu regieren,
Denn dieses ist meine erste Pflicht.
Sonst auf ein Haar passiert mir wäre,
Dass ich, der Staatsmann, geh mit ihr – (Ah das wär so eine G'schichte!)
Les affaires sont les affaires [gesprochen]
Les affaires sont les affaires
et les plaisirs sont les plaisirs sont les plaisirs
et les plaisirs sont les plaisirs

(Chor wiederholt den Refrain: Les affaires....)

Spazieren geht ein Mann vom Lande,
Da wirft ihm ein Mädchen Blicke zu,
Gleich links an der Piazza grande
Gerät sie ihm plötzlich ein Rendezvous.
Nie aus dem Rausch erwacht er wie –
Da steht vor ihm ein Kavalier
Ja was war denn nachher das? [gesprochen]

Denn les plaisirs sont les affaires
Denn les plaisirs sont les affaires
Et les affaires sont les plaisirs sont les plaisirs
Et les affaires sont les plaisirs.

(Chor wiederholt den Refrain: Denn les plaisirs....)

Aber nun zu den Affairen, meine Herrn, ich habe Ihnen große Neuigkeiten mitzuteilen.

ALLE

Neuigkeiten? von wem?

MALATROMBA

Von ihm, der das Vaterland verraten hat, von ihm, bei dessen Namen ich erröte, weil ich ihn Vetter nennen muß, von Cornarino Cornarini.

OBERHAUPT

Mit einem Wort Dinge, die euch zu seinem Nachfolger prädestinieren? Was ist es?

MALATROMBA

Das werden euch zwei Individuen mitteilen, die mir diesen Morgen aufgestoßen sind auf einem jener Spaziergänge, die ich zuweilen für das Wohl des Vaterlands inkognito unternehme. Die Individuen sind da, wollt ihr sie hören?

OBERHAUPT

Wir haben zwar sehr viel zu tun, was die Leut verdrießt, aber Nachrichten von Cornarino gehen vor. Man führe sie herein! Aber leise, daß der Amtsdiener nicht aufwacht. Meine Herren! Was Sie auch hören mögen, bewahren Sie Vernunft.

~~ALLE~~ Die Ratsherren

Schwere Sitzung heute! (Cornarino und Baptist kommen)

MALATROMBA (beiseite)

Halt aus, mein Herz. Wenn diese Schurken ehrlich sind, so komme ich ans Ziel.

6. Szene

CORNARINO (leise zu Baptist)

Da wären wir wieder in dem Hause, wo ich sooft als Präsident geschlafen habe.

BAPTIST (leise)

Mäßigt euch.

CORNARINO

Diese venezianischen Väter müssen neu gewählt sein, ich kenne sie nicht, wiewohl sie ganz so aussehen wie die andern.

OBERHAUPT

Wer seid ihr?

CORNARINO

Zwei Wölfe des Meeres und der Erde.

OBERHAUPT

Sprecht! Doch zuvor nehmt die Kravatten ab.

CORNARINO

Unmöglich.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

BAPTIST

Weil angewachsen.

OBERHAUPT

So.laßt sie sitzen. Wo waren wir denn gleich?

MALATROMBA

Bei den Neuigkeiten von Cornarino.

OBERHAUPT

Ja richtig, no wie gehts denn dem Schlankl?

CORNARINO

Dank schön, muß gleich gut sein, bis es besser wird.

BAPTIST (leise)

Was tun S' denn? (laut) Es muß wohl schon besser geworden sein, denn er ist tot.

CORNARINO

Mause.

ALLE (aufstehend)

Cornarino tot?

OBERHAUPT

Schrecklich! Ich kann so was gar nicht hören. Meiner Seel, wenn ich ein Land wüßt, wo man nicht stirbt, dort brächte ich meine letzten Tage zu. Und woher ~~wißt~~ habt ihr ~~es?~~ die Information?

BAPTIST

Sehr einfach daher, weil wir ihn getötet haben.

ALLE

Wie! Wo?

CORNARINO

In einer Ecke des Waldes mitten im Meer.

OBERHAUPT

Das gibts nicht!

CORNARINO

Doch, auf einer Insel.

OBERHAUPT

Und wie habt ihr denn das gemacht?

BAPTIST (macht eine Geste des Erdolchens)

So!

CORNARINO (gleichfalls)

So!

WIENER STADT- UND LANDESBIBLIOTHEK

OBERHAUPT

Wenn Ihr es so gemacht habt, so habt ihr es gut gemacht und wie es sich für mittelalterliche Verhältnisse geziemt. Wer wollte behaupten, daß er es besser verdient habe?

MALATROMBA

Sie sehen also, meine Herren, Cornarino ist nicht mehr und da kann man halt nix machen. Höchstens einen andern wählen, das ist das einzige. Ich wüßt schon einen tauglichen Dogen, aber -

OBERHAUPT

Pardon! Noch Eines. Es ist schon vorgekommen, daß Leute gesagt haben, wir haben den Dogen getötet, und dann hat sich herausgestellt, daß sie ihn nicht getötet hatten. Beweise! Wo ist sein Leichnam?

BAPTIST

Wir haben ihn ins Meer geworfen.

OBERHAUPT

Welche Zeugen habt ihr dafür?

CORNARINO

Das Wasser ist,

Das Meer als ganzes. Lassen S' ~~[illegible]~~, so werden S' ihn finden.

OBERHAUPT (zu den Räten)

Auf diesen Lokalaugenschein können wir uns nicht einlassen. Habt ihr keine anderen Beweise? Wenn wir zum Beispiel so nach dem Ringe und den Sporen Cornarinos fragen möchten?

BAPTIST

Bitte - hier ist der Ring.

CORNARINO

Und hier die Sporen.

Hier sind die Sporen, da gibts doch keinen Zweifel
Der Admiral er trug sie in der Schlacht;
Und da er nun befördert ist zum Teufel
So haben wir die Sporen heimgebracht
Hier sind die Sporen, da gibts ~~doch~~ keinen Zweifel
Der Admiral, er trug sie in der Schlacht;
Da er befördert ist zum Teufel
So haben wir sie als Trophäe gebracht.
Doch nun da er befördert ist zum Teufel
so haben wir sie als Trophäe gebracht.

CHOR

Die Sporen her, die Sporen her!

Er trug sie auf dem Meer, auf dem Meer!

STADTBIBLIOTHEK

BAPTIST

Vom Pulverdampf geschwärzt und fast verrostet
Vom Wasser sind sie, ebenso der Ring,
Der seinerzeit ein Heidengeld gekostet,
Jetzt ein Beweis, daß er zugrunde ging,
Der Admiral, da gibts doch keinen Zweifel—
Der Admiral, er trug sie in der Schlacht,
Da er befördert ist zum Teufel
So haben wir sie als Trophäe gebracht.
Doch nun da er befördert ist zum Teufel
So haben wir sie als Trophäen gebracht.

CHOR

Die Sporen her, die Sporen her!
er trug sie auf dem Meer, auf dem Meer!

OBERHAUPT

Sie sind es. Aber wissen möcht ich doch, zu was ein Admiral, der nur ~~im~~ Wasser geschlagen wird, Sporen braucht!

MALATROMBA

Die Sporen sind ein Symbol der Macht überhaupt, ~~Und ich lange jetzt nach ihr~~. Geben S' gleich her die Sporen.

OBERHAUPT (hat sich mit den Räten beraten)

Warten S', so weit sind sie noch nicht. Der Rat erklärt, Ihr habt euch ein großes Verdienst um das Vaterland erworben, dafür wird ~~eure~~ Beiden Konzession als bürgerlicher Meuchelmörder auf zwei Jahre erneuert. Denn ihr scheint nicht nur morden, sondern auch meucheln zu können. Ihr bekommt, wenn einmal weniger zu tun ist, die für diesen Fall ausgesetzten Zechinen.

CORNARINO (beiseite)

Schmutzian!

7. Szene

~~(Ein Amtsdiener erscheint mit einer Pergamentrolle)~~

AMTSDIENER

Hoher Herr, ein waschelnasser Bote mit verhängtem Zügel bringt so eben diese pressante Depesche von dem Flottensekretär Paolo Brappino.

BAPTIST (beiseite)

Verdammt, das ist der, dem ich bei meinem Rückzug alles übergab, Der Mensch wir doch nicht indiskret sein?

CORNARINO (beiseite)

Diese Depesche scheint die Situation heillos zu verwickeln.

OBERHAUPT

Das muß augenblicklich behandelt werden. (Er legt das Schreiben ~~auf~~ den Tisch)

MALATROMBA

No und was ist's mit mir, dem künftigen Dogen? Ihr seht, Cornarino ist umgebracht, aber in meinem Falle ruft man doch: Vivat!

OBERHAUPT

Ja so gschwind geht das nicht, was könnt ihr als Befähigungsnachweis beibringen?

MALATROMBA

Alles fürs Vaterland! Ich bin unter Umständen bereit, demselben meine Ehre aufzuopfern.

OBERHAUPT

Das läßt sich hören, aber wir setzen höhere Erwartungen in euch.

MALATROMBA

Meine Herren, dem Vaterland
mich zu opfern verlangt es mich
~~wie ihr~~ mich [da seht mit Herz und Hand

CHOR

Das hat ja manches für sich.
Doch es genügt nicht, Malatrombá,
~~Das läßt uns kalt, Bedauern sehr~~, Das läßt uns kalt, bedauern sehr
Nein, es genügt nicht, Malatrombá!

OBERHAUPT

Ihr seht, das genügt nicht.

MALATROMBA

Hohe Staatskunst, ~~reiches~~ Talent
spricht ja ferner wohl auch für mich,
dies wär' ~~fürwahr~~ ein Argument!

CHOR

Das hat ja manches für sich.
Doch es genügt nicht, Malatrombá,
~~bedauern sehr~~, Das läßt uns kalt, bedauern sehr
nein, es genügt nicht Malatrombá!

OBERHAUPT

Ihr seht, es genügt noch immer nicht.
Was brauchen wir Talent und Ehr,
wir brauchen anderes weit mehr!

MALATROMBA

Bitte sacht
Bitte sacht
Ich hab's mir eh schon gedacht
Bitte sacht
Bitte sacht
Ich hab's mir eh schon 'dacht.

Bitte sacht
Bitte sacht
Ich hab's mir eh schon 'dacht.

Um noch besser einzuheizen,
zu erwärmen diese Welt,
darf man mit dem Holz nicht geizen,
das sie für das Beste hält:
Natürlich ~~Man braucht~~ Geld!
Natürlich ~~Man braucht~~ Geld!
Alles richtet man mit Geld
Nehmt doch Nehmt doch
Nehmt doch Nehmt doch
Nehmt doch
Hier mein Geld!

Um an dieses Ziel zu kommen,
Zum Erfolge in der Welt,
Wird ein andres Mittel frommen,
Das ja doch weit besser hält:

CHOR

Hoch hoch Malatromba!
Vivat vivat Malatromba!
Heizt ein! Noch mehr!
Heizt ein! Gebt her!
Nur her! Noch mehr!

Nur her noch mehr!
Nur her noch mehr!
Nur her noch mehr!

MALATROMBA

Nehmt von diesem Holz hier alle
Nehmet Nehmet Nehmet
Nehmt das Holz!

Geld Geld
Geld Geld

CHOR

Heizt ein! Gebt her!
Heizt ein! Noch mehr!

Nur her! Noch mehr!
Nur her! Noch mehr!

MALATROMBA

So nehmet nehmet
Nehmet noch!

CHOR

Heizt ein! Noch mehr!
Heizt ein! Gebt her!

Nur her! Noch mehr!
Nur her! Noch mehr!

MALATROMBA

So nehmt! So nehmt!
So nehmt! So nehmt!

CHOR

Mir auch! Mir auch!

BAPTIST

Mir auch!

CORNARINO

Was fällt dir ein?

BAPTIST

So lenken wir am besten ab.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

CORNARINO

Sehr gut, ich lenke gleichfalls ab.

CHOR

Vivat Malatromba!

MALATROMBA

Nehmt!

CHOR

Vivat!

MALATROMBA

Nehmt!

CHOR

Vivat!

MALATROMBA

Nehmt!

CHOR

Vivat!

MALATROMBA

Nehmt das Geld!

CHOR

Vivat vivat Malatrombá!
Solch einen Dogen niemand sah,
Retter des Staates, vivat hurrah!
Unser Held! Malatromba! Malatromba!
Vivat vivat Malatrombá!
Solch einen Dogen niemand sah,
Retter des Staates, vivat hurrah,
Unser Held! Malatrombá!
Vivat vivat Malatrombá!
Vivat vivat Malatrombá!

OBERHAUPT

Das ist einmal ein Doge, der ohne jede Protektion, ganz durch eigene Mittel zur Wahl kommt!

MALATROMBA

Alles fürs Vaterland. Also bitte sich jetzt zu beeilen.

7. Szene

(Ein Amtsdiener erscheint mit einer Pergamentrolle)

AMTSDIENER

Hoher Herr, ein waschelnasser Bote mit verhängtem Zügel bringt soeben diese pressante Depesche von dem Flottensekretär Paolo Broppino.

BAPTIST (beiseite)

Verdammt, das ist der, dem ich bei meinem Rückzug alles übergab. Der Mensch wird doch nicht indiskret sein?

CORNARINO (beiseite)

Diese Depesche scheint die Situation heillos zu verwickeln.

OBERHAUPT

Das muß augenblicklich behandelt werden. (Er legt das Schreiben zur Seite)

AMTSDIENER

Noch etwas. Zwei maskierte Männer bitten um ein bißl Audienz.

OBERHAUPT

Nein, wie's heut zugeht. Zwei Maskierte? Bei hellichtem Tag?

AMTSDIENER

Sie sagen, sie bringen Nachricht vom Admiral Cornarino.

CORN. und BAPT.

Ha!

OBERHAUPT

Noch eine Nachricht? Eine jagt die andere. Das wird ja förmlich zur Manie!

MALATROMBA (beiseite)

Sollte dies Verrat sein? (laut) Der erste Rapport genügt, man kann nicht von allem haben.

~~FAILLIBIDO~~ Oberhaupt

Nein, das geht nicht, wir müssen alles hören.

~~OBERHAUPT~~

Laßt sie eintreten. (Amtsdiener ab.)

8. Szene

Amoroso und Katharina (maskiert, als Kavaliere gekleidet)

Couplet

Kerle sind wir von leichtem Schlag,
Auf unsern Fleiß nicht eitel.
Arbeiten nichts den ganzen Tag,
Drum bleibt auch leer der Beutel.
\|: La la :\| klick klack klick klack
Leer bleibt der Beutel
Klick klack klick klack
Leer bleibt der Beutel
Immer leer [: immer leer :] ah

Spähen bald dort und lauschen hier,
Neugierig sind wir immer,
Was wir erfahren, plauschen wir,
Als wär'n wir Frauenzimmer.
Klick klack klick klack klick klack
Von leichtem Schlag.

AMOROSO

So hört die wunderbare Mär
die wir euch bringen -

KATHARINA

Sie wird sehr seltsamlich auf Ehr'
Im Ohr euch klingen.
Sie wird sehr seltsamlich auf Ehr'
In euren Ohren klingen, ~~ie~~ in euren Ohren klingen.

Beide
Sollört die wunderbare Mär,
die wir euch bringen

AMOROSO

Ihr weinet drob, gebt Acht

KATHARINA

Vielleicht daß ihr auch lacht.

AMOROSO

So wie es euch beliebt.

BEIDE

Wie das Gefühl es eben ~~g~~
Wie das Gefühl es eben gibt
Wie das Gefühl es eben gibt
Wie das Gefühl es eben gibt
Wir sind da wir sind da wir sind da

Kerle sind wir von leichtem Schlag,
Auf unsern Fleiß nicht eitel.
Arbeiten nichts den ganzen Tag,
Drum bleibt auch leer der Beutel.
[[La la]] klick klack klick klack
Leer bleibt der Beutel
Klick klack klick klack
Leer bleibt der Beutel
Immer leer immer leer immer leer ah

Spähen bald dort und lauschen hier,
Neugierig sind wir immer,
Was wir erfahren, plauschen wir,
Als wär'n wir Frauenzimmer.
~~La la~~ klick klack klick klack klick klack

von leichtem Schlag!

OBERHAUPT

Das ist aber schon sehr gut. Aber bitte, bitte, bitte, wie kommen wir von dieser Melodie auf die Nachrichten von Cornarino?

AMOROSO

Das wird gleich geschehen sein. So hört denn und staunt.

Beide
Sie hört die Wunderbare Mär,
die wir euch bringen

OBERHAUPT

Wird nicht mehr möglich sein, nach dem, was wir bereits erfahren haben.

KATHARINA

Von wem?

OBERHAUPT

Von diesen beiden ehrenwerten Herren, die ihn gemeuchelt haben.

AMOROSO

Das sind Betrüger. Cornarino lebt!

ALLE

Lebt?

CORN. und BAPT. (zitternd)

Das ist nicht wahr.

AMOROSO (zu Kath.)

Sie zittern - Mut!

KATHARINA

Ihr seid gedungen! (auf Malatr.) Von diesem hier!

MALATROMBA

Ich? Man packt mich bei meiner Loyalität? Pah! Präsident, befehlt ihnen, zu schweigen.

OBERHAUPT

Einen Moment, wenn ich bitten darf, die Geschichte interessiert mich.

AMOROSO (auf Baptist)

Wie könnt ihr solchen Galgenvögeln trauen?

KATH. (auf Corn.)

Diese Binde, die er am Morgen rechts trägt, hat er am Abend links. (Kath. und Amor. reißen ihnen die Binde herab) Himmel!

CORN. und BAPT.

Tu dich auf!

KATHARINA

Mein Mann!

CORNARINO

Mein Weib!

AMOROSO

Der Stallmeister!

BAPTIST

Der Page!

OBERHAUPT

Sein Mann? Was soll das heißen? Was verwickelt sich da?

CORNARINO

Nun denn ja, alle Welt soll es wissen, was sie ~~auch~~ eh schon weiß, es druckt mich ohnedem zu lang_ ich bin der Doge Cornarino Cornarini!

ALLE

Cornarino?!

MALATROMBA

Er lebt? Er wagt es?

OBERHAUPT

Ich wußte es ja. Ich begreife es zwar nicht, aber ich wußte es. Also sie haben ihn getötet, darum lebt er und extra ist er noch mit diesem Burschen verheiratet. Alles eins. Er ist Cornarino und es bleibt nichts übrig, als ihm unser Kompliment zu machen. (Will sich ihm nähern, Malatromba hält ihn zurück und spricht leise zu ihm) Ganz recht! Ziehen wir uns zur Beratung zurück. Aber ich hätte ihm doch gern früher mein Kompliment gemacht, man kann nicht wissen — (er geht auf Cornarino zu)

MALATROMBA (hält ihn zurück)

Geht! (Die Räte verziehen sich in eine Ecke und beraten)

CORNARINO

Teure Gattin!

KATHARINA

O mein Gemahl!

CORNARINO

Du hast mich zugrungegerichtet.

KATHARINA

Indem ich dich retten wollte - es ist entsetzlich.

BAPTIST

O ich war immer gegen diese Heirat.

CORNARINO (wütend)

Maul halten! (tritt zwischen Katharina und Amoroso) Teures Weib und du Hüter meiner Ehre - ich danke dir!

KATHARINA

Er schützte mich.

BAPTIST (beiseite)

Das ist die Kanaille grande von Venedig!

AMTSDIENER (kommt)

Der hohe Rat! (Die Räte setzen sich)

CORNARINO

Ich habe schon oft Todesurteile unterschrieben, aber keines hat mich so interessiert wie das in Verhandlung stehende.

AMTSDIENER

Ruhig!

60

OBERHAUPT

Im Namen der Kaiserlichen Republik! Cornarino, ihr habt ~~Fische gekriegt, was in der Adria nicht schwer sein soll~~ (in der Adria Schläge gekriegt, das soll schon vorgekommen sein). Aber ihr habt unsere Flotten schmählich im Stiche gelassen, und dafür werdet ihr gefangen und zwar an einem eigens für diesen Zweck zu errichtenden Galgen.

BAPTIST

Fatale Situation für Seine Hoheit!

OBERHAUPT

Dieselbe Gunst wird auch eurem Stallmeister zuteil. Doch haben wir zu eurem Trost in geheimer Abstimmung Euren Freund und leiblichen Vetter Fabiano Fabiani Malatromba an Eurer Stelle zum Dogen gewählt, so daß Ihr wegen der Nachfolge ruhig schlafen könnt. Das Geschäft bleibt in der Familie. Es lebe Malatromba! Es sterbe Cornarino!

ALLE

Er lebe! Er sterbe!

OBERHAUPT

Und nun zur Exekution! (Klingelt.) (Die Wachen sollen eintreten!) (Vier Wachen treten ein. Er nimmt Cornarinos Hand.) Man erwartet Euch, Hoher Herr! Seid ohne Furcht, es wird den Hals ~~nicht~~ kosten.

CORNARINO

Ich danke Ihnen. Der Instinkt täuscht bei dem Tiere nie, ich habe immer einen Widerwillen gegen das Sterben gehabt.

BAPTIST

Ich meinerseits liebte so sehr dieses irdene Leben, das Leben ist ja doch das ~~Beste~~ Einzige, was ~~wir auf der Welt haben~~ man im Leben hat.

CORNARINO

Leb wohl, Katharina! Erwarte mich heute Abend nicht. Ich werde spät nach Hause kommen.

BAPTIST (weint laut)

Küß die Hand, gnä' Frau! (Die Wachen führen sie ab. Kath.u.Amor. folgen)

9. Szene

MALATROMBA

Meine Herren, ich könnte nichts ~~als das ehrliche Wort gebrauchen~~ sagen als was man beim Regierungsantritte sagt, und das wäre nichtssagend. Darum sage ich nichts als: Ich werde meine Pflicht erfüllen. Hiermit ergreife ich die Zügel der Regierung und werde stets der Dienste eingedenk sein, die Sie durch meine Ernennung dem Staate zugefügt haben.

PAILLUMIDO

Wir wählten nur nach Verdienst.

[illegible]

[illegible]

MALATROMBA

[illegible]

OBERHAUPT

[illegible] Fürwahr, ein merkwürdiger Tag der heutige. Oft is die ganze Woche nichts zu tun, und dann kommt alles wieder an einem Tag zusammen, daß man rein nicht weiß, wo einem der Kopf steht. Bald wird dies auch der brave Cornarino nicht wissen. Sehn wir doch ein wenig zu, wie es ihm geht. Vom Fenster aus muß man ja alles deutlich - wo hab ich denn nur mein Fernrohr? (er nimmt eine Papierrolle vom Tisch) Das tuts auch. Ah, da schauts her, da liegt noch der Brief des Paolo Brappino.

PAILLUMIDO

Den wir schon vor einer Stund hätten lesen sollen.

OBERHAUPT

Wenn wir Zeit gehabt hätten. (Guckt durch die Rolle) Cornarino geht voran, Baptist hinter ihm, es nimmt sich imposanter aus als sein Herr. - (blickt in den Brief) Himmel, was seh ich?

ALLE (vorstürzend)

Was denn?

OBERHAUPT

Haltet ein! Er ist unschuldig! Er hat gesiegt!

MALATROMBA

Wer?

OBERHAUPT

Cornarino! er hat die Matalosen aufs Haupt geschlagen.

MALATROMBA

Wer sagt das?

OBERHAUPT

Hier dieser Brief des Flottensekretärs.

MALATROMBA

Da haben wir die Bescherung! Ob einem einmal eine Schweinerei gut ausgehn möcht!

OBERHAUPT (legt die Rolle vor Malatr. Augen.)

Hier lest, die Flucht des Cornarino war eine Kriegslist, ausgezeichnetes Manöver, das die Matalosen irreführte.

Strategischer Rückzug, Endsieg - Und er, der Edle, sprach kein Wort, das ist echte Heldenbescheidenheit.

ALLE

Es lebe Cornarino!

OBERHAUPT Retten wir ihn,

Ja, wenn er noch lebt. vielleicht gehts noch!

MALATROMBA

Halt! Ihr werdet nicht hinausgehen! Jetzt bin ich Doge und bleibe es, punktum. Als Doge befehle ich, daß ihr dableibt!

OBERHAUPT

Sakra! Jetzt haben wir zwei Dogen auf einmal, das is wie zwei Werkelmänner in einem Wirtshaus. Da entscheidet die Anciennität. Cornarino ist der Ältere!

MALATROMBA

Und ich die jüngere Kraft!

ALLE

Es lebe Cornarino!

MALATROMBA

Auf das Gesindel kann man sich verlassen. Die halten einem nicht einmal die Untreue!

CHOR

Jetzt rennt, was ihr könnt rennen,
Befreit in vollem Lauf
Ihn, den wir Retter nennen,
Sonst hängt man ihn noch auf.
[:Jetzt lauft :]in vollem Lauf,
Sonst hängt man ihn am End' noch auf.

(Die Räte stürzen teils durch die Tür, teils durch das Fenster ab. Malatromba ~~hält~~ versucht sie vergebens zurückzuhalten (von außen) Man hört von der Straße

[:Meiner Seel, es ist fatal
Ein Gimpel war der Admiral!:].

63

Viertes Bild

Karneval von Venedig

(Die Szene stellt den Lido vor, im Hintergrund der Kanal, auf dem man später zwei Schiffe manövrieren sieht.)

1. Szene

(Masken kommen und gehen)

CHOR

[Ihr Masken, fröhlich laßt uns singen
Die Trommel tönt, Trompeten klingen
Zur Freude gebet das Signal,
Es lebe hoch der Karneval!]

Es lebe hoch der Karneval

[Eine Maske (sprechend)

ARLEQUINO

Laß sie auf dem Buckel tanzen
Gewiß, dann kennst du sie.

CHOR

Ah! Ah!

DER HAUFEN

Bravo! Bravo! (Trompeten von außen)]

V 58 a, b, c, d

Es treten auf sechs Masken

KOLOMBINE

Karneval
überall
alle aller Sorgen ledig!
Welche Pracht
diese Nacht
von Venedig, von Venedig!

CHOR

Wie das blinkt!

KOLOMBINE

Ja, die Sterne sind uns gnädig.

CHOR

Darum singt!

KOLOMBINE

Daß es zum Himmel dringt!

PIERROT

Kolombin'
sie erschien'
ich erkenn' sie am Gewande.

KOLOMBINE

Pierrot,
anderswo
weilt sie am Canale grande.

CHOR

Sie ist's nicht!

PIERROT

Keine Schönre gibt's im Lande.

CHOR

Eitler Wicht!

KOLOMBINE

Dir birgt sie ihr Gesicht!

ISABELLE

Laßt ihn gehn!
All sein Flehn
wird sie diese Nacht nicht rühren.

LEANDER

Auf der Stell'
Isabell'
werde ich dafür verführen.

CHOR

Eitler Tor!

~~LEANDRE~~ Cassander

Mir soll solcher Sieg gebühren!

CHOR

Sieh dich vor!

ISABELLE

Du kriegst eins übers Ohr!

~~LEANDRE~~ Cassander

Willst du nicht,
ich verzicht',
kann zu Kolombinen wandern.

ISABELLE

Magst gleich gehn,
um zu sehn:
sie verzichtet auf ~~Leandern.~~ Kassandern.

CHOR

Und warum?

~~ISABELLE~~ Leander

Sie hat auch schon einen andern.

CHOR

Das ist dumm!

~~LEANDRE~~ Cassander

Ich seh' mich weiter um.

PIERROT

Das ist schad,
Akkurat
Diese Nacht wär' sehr geeignet -

~~LEANDRE~~ Cassandre Leandre

Daß zum Spaß
sich etwas
zwischen uns und euch ereignet.

CHOR

Wenn sie will!

PIERROT

Wehe dem, der solches leugnet!

CHOR

Seid doch still!

~~LEANDRE~~ Cassandre

Wir kommen doch ans Ziel!

~~HARLEKIN~~

Jetzt erschien
~~Harlekin~~,
hört doch auf mit solchen Sachen!
Am Kanal
Dogenwahl,
und gleich nahen sie in Nachen.

[: CHOR

Das hat Sinn!

~~HARLEKIN~~

Da gibts wahrlich nichts zu Lachen!

CHOR

Hört auf ihn!

~~HARLEKIN~~

Mein Nam' ist ~~Harlekin~~. :]

Sein Nam' ist Harlekin!

[illegible]

67

AMOROSO (im Domino)

Sag findest du nicht, Kamerad,
Politisch Lied ist doch zu fad!

KATHARINA (im Domino)

Ich singe euch ein neues Lied,
Das geht ganz anders ins Gemüt.

CHOR

So hören wir das neue Lied!
So hören wir das neue Lied!
So hören wir das neue Lied!
Zu dem Klang unserer Guitarren
unterm Monde, bei der Sterne Glanz
halten wir heut alle zum Narren,
so dreht man sich in Lust und Tanz

Katharina
hier
ah ah

So ist unser Leben
Kurz ist diese Weile ah ah
und man hält sich eben
an dem Narrenseile. ah ah ah

Auf, voran, und nehmet euch das Beste
von dieses Lebens Feste,
verstoßt das Leid!
Denn zur Trübsal sind wir nicht geboren
sie bleiben uns verloren
auf Lebenszeit.

Auf, voran, und nehmet euch das Beste
von dieses Lebens Feste,
verstoßt das Leid!
Denn zur Trübsal sind wir nicht geboren
sie bleibe uns verloren
auf Lebenszeit.

2. Szene

Masken. Cascadetto (mit einer großen Anschlagtafel)

MASKEN

Der Ausrufer!

ALLE

Cascadetto!

CASCADETTO

Extraausgabe!

ALLE

Etwas Neues!

CASCADETTO

Aber schon das Merkwürdigste! Platz da! Im Namen der Obrigkeit! Cornarino ist durchgerutscht - fünf Minuten später und er hängt höher als sein Rang!

PIERROT

Entsetzlich!

CASCADETTO (zeigt die Tafel)

Hier der Beschluß des Rates der Zehn.

HARLEKIN

Und wer ist Doge?

CASCADETTO

Für den Augenblick keiner!

HARLEQUINO

Aber einer wird doch aufgehängt?

CASCADETTO

Das weiß man noch nicht.

ALLE

Laßt hören - des Rates Beschluß!

CASCADETTO

So hört!
Durch ein seltsames Mißverständnis
Hat es mit dem Dogen ein eignes Bewändtnis.
Der hohe Rat hat zwei zugleich gewählt
Und es kostet uns Einer schon ein Heidengeld.
Damit nun diesem Zweifel ward ein End gemacht,
Veranstaltet man heut eine Dogenschlacht.
Nach alter Weise gibt es ein Wasserturnier,
Die zwei werden raufen, zuschaun tun wir.
Wenn sie sich recht in den Haaren liegen,
Gibt es fürs Volk ein Karnevalvergnügen.
Der Sieger in diesem blutigen Handel
Kriegt die goldene Mütze und wird Herr übers Landel
Und darf dafür im goldenen Hause splendide
Den Ratsherren zahlen eine Jause.
So beschlossen hat es der weise Rat,
Weil er gerade nichts Gscheiteres zu tun hat.
Dies tun wir euch zu wissen kund,
Das ~~Der~~ Spektakel geht los in einer ~~xxxx~~ Viertelstund.

ALLE

Bravo! Ein weiser Richterspruch!

CASCADETTO

Jetzt vorwärts zum Rialto! Meine Herren! Es war mir ein Vergnügen. Jeder erfüllt in diesem Staat seine Pflicht, so auch ich. Extraausgabe!

ALLE

Es lebe Cascadetto! (Ab.)

Dritte Szene

Ein Maskierter tritt auf, ~~dann Amoroso in elegantem Domino.~~)

DER MASKIERTE

Zu Mittag an der Riva, sagte er, die Stunde ist da und der Ort ist hier.

AMOROSO (vor ~~ein~~tretend)

~~Der Mann, den ich~~ suche. Heda, Freund!

MASKIERTER

Euer Gnaden?

AMOROSO

Ich bin derjenige, welcher -

MASKIERTER

Dann bitte ich um 1000 Zechinen.

AMOROSO (wirft ihm eine Börse zu)

Hier nimm die Hälfte unterdessen, die andere Hälfte nach dem Kampfe.

MASKIERTER

So sei es.

AMOROSO

Ist alles bereit?

MASKIERTER

Alles.

AMOROSO

Und du stehst für den Erfolg?

MASKIERTER

Ich stehe.

(Lärm von außen)

AMOROSO (beiseite)

Katharina! (laut) Schon gut, verlasse mich. (Maskierter ab.)

4. Szene

KATHARINA (~~im Domino~~ nähert sich ihm)

Amoroso! Hast du gehört? das entsetzliche Urteil!

AMOROSO

Fürchtet nichts. Ich weiß alles und habe getan, was getan werden mußte, meine Pflicht.

KATHARINA

Malatromba?

AMOROSO

Wird besiegt.

KATHARINA

Also werde ich meinen Gemahl und meinen Pagen auch ferner behalten?

AMOROSO

Ich hoffe es. (Geschrei rechts)

KATHARINA

Hörst du den Lärm? Es ist Cornarino mit seinen Schildträgern.

AMOROSO

Er naht, und hier sein Gegner, der Wüterich, folgt ihm auf beiden Füßen, ziehen wir uns zurück. (Beide ab)

(Marsch im Orchester)

5. Szene

Das Oberhaupt der Zehn, Rigollo, Gibetto.

GESCHREI LINKS

Es lebe Malatromba!

GESCHREI RECHTS

Es lebe Cornarino!

OBERHAUPT

Bis jetzt muß man sich noch pflichtgemäß mit Beiden verhalten.

6. Szene

(In einem Triumphwagen rechts Cornarino als Doge mit Katharina und Amoroso. In einem Triumphwagen links Malatromba als Doge mit Fiametta und Fiorina. Masken umgeben die Wagen.)

CORNARINO

Du bist ein Hochverräter,
Wie ich noch keinen sah,
O Malatrombá!
Schon blasen die Trompeter,
Zum Kampfe bin ich da,
O Malatrombá!
Bald heißt es Vivat, hoch, hurrah!
Zu End ists mit dem Dogen da
Zu End ists mit dem Dogen da

Chor Corn

Chor
O Malatrombá! ~~O Malatrombá!~~ mit dem Dogen da
O Malatrombá! ~~O Malatrombá!~~ mit dem Dogen da
O Malatrombá! O Malatrombá!
~~O~~ Malatrombá!

MALATROMBA

Dein Zetern ist vergebans,
Entscheidung ist jetzt nah!

CHOR

O Malatrombá!

MALATROMBA

Jetzt wehr dich deines Lebens,
Zum Kampfe bin ich da,
Ich Malatrombá!
Ein Doge hier, ein Doge da
Bald heißt es Vivat, hoch, hurrah!
Bald heißt es Vivat, hoch, hurrah!

71

Chor -62-

O Malatrombá! Vivat hoch hurrah
O Malatrombá! Vivat hoch hurrah
O Malatrombá! O Malatrombá!
Malatrombá!

OBERHAUPT

Schön! Der Eine wie der Andere! Mut haben beide. Jetzt heißt's Courage!

CORNARINO

Ich fordere dich heraus mit allen Waffen der Kraft, der Behendigkeit und des Anstandes, im Raufen, Laufen, Tanzen und Rudern mit Vokal - und Instrumentalmusik, im Schwimmen und Crawlen, ~~[illegible]~~

MALATROMBA

Imponiert mir nicht. ~~[illegible]~~. Ich bin bereit.

CORNARINO

Zu mir, meine Feldgenossen und Streiter!

MALATROMBA

Zu mir die meinigen!

(Katharina und Amoroso treten aus der Gruppe der Cornarinischen. Fiametta und Fiorina aus der Malatromba-Partei.)

Quartett

KATHARINA

Wir unterstützen hier
Dies glänzende Tournier

ALLE VIER

Hört an und sprecht,
Wem Sieg gebührt mit Recht ah.
Die Seufzerbrücke hallt
Von sehnsuchtsvollen Klängen
Dort preist man mit Gesängen
Der Liebe Allgewalt.
Denn hier seufzet heut
Nur der Sehnsucht süßes Leid ah ...
Hier seufzt heut
Ja nur der Sehnsucht süßes Leid
Die Seufzerbrücke schallt
Von nächtlich süßen Klängen
Dort preist man mit Gesängen
Der Liebe Allgewalt.

OBERHAUPT

Ich bin in großer Verlegenheit. Das ist eine der schwersten Entscheidungen, wenn man sich's mit keinem von beiden vor der Entscheidung verderben will. Die Hauptsache ist, daß einer geschlagen wird. Vorwärts zur letzten Kraftprobe! In die Barke, meine Herren, bringt die Waffen!

(Zwei Garden bringen Fechterstangen, sie besteigen zwei Barken und rennen gegeneinander)

CHOR

Jetzt wird es sich entscheiden
Die Stunde des Kampfes ist da
O Malatrombá!
Wer wohl den Sieg von beiden
Erringt, Cornarino oder Malatrombá
Ein Doge hier, ein Doge da
Bald heißt es Vivat, hoch, hurrah!
Bald heißt es Vivat, hoch, hurrah!
O Malatrombá! ~~O Malatrombá!~~ ~~Vivat hoch hurrah~~! Cornarino hurrah!
O Malatrombá! ~~O Malatrombá!~~ ~~Vivat hoch hurrah~~! Cornarino hurrah!
O Malatrombá! O Malatrombá!
Ø Malatrombá!

(Die Barken begegnen sich, die Lanzen kreuzen sich, Malatrombas ~~Fahrzeug~~ Barke schlägt um und versinkt)

ALLE

Es lebe Cornarino!

CORNARINO

Habt Dank, ihr Freunde! ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~. Nicht allein er, auch sein ~~Schicksal~~ Schiffskiel ist vernichtet! ~~[illegible]~~!

KATHARINA (leise)

Amoroso hat dich wieder einmal gerettet! Zuerst deine Ehre, und jetzt dein Leben, und das ist noch mehr.

CORNARINO

Wie hat er das getan?

AMOROSO

Sehr einfach. Das Fahrzeug des Malatrombá hatte einen doppelten Boden. Ich habe den Schiffer bezahlt. Die Gondel war durchlöchert.

CORNARINO

Wirst stad sein! Du verdirbst mir das Volk! Laß es an meine Tapferkeit glauben, gönne ihm seine Illusionen. Und jetzt zum Fest! [illegible] — mit Karyoval beendet, jetzt wir mit Köpfen!

MALATROMBA (wird von den Garden herbeigeführt ~~und~~ ~~[illegible]~~ zitternd) Mein Cousin!

CORNARINO

Malatromba! Ich verzeihe dir. Ich öffne dir die Arme und das Herz. (Umarmung. Allgemeines Erstaunen. Sich losmachend) So! Und nun legt ihn in Eisen und ~~sperrt ihn in die Bleikammern~~ fort mit ihm über die Seufzerbrücke!

MALATROMBA (wird fortgezogen)

O meine Maßregeln waren so gut getroffen!

OBERHAUPT

Das diene euch allen als Lektion und ehe wir den Tanz in seine Rechte treten lassen, ~~lasset euch noch den Spruch ins Gedächtnis rufen~~: Das Laster wird belohnt und die Tugend bestraft. ~~Ich als Oberhaupt habe jedenfalls alle meine~~ weiß jetzt, an wen ich mich zu halten habe. Ich habe immer gewußt, daß die gerechte Sache zum Sieg verurteilt ist.

ALLE

Es lebe das Oberhaupt! Es lebe der Doge und sein Haus! Alle sollen leben!

CHOR

Auf voran!
Die Freude kehrt wieder,
Drum singet frohe Lieder
aus voller Brust!
Denket an der Tugend goldene Tage,
Verbannet Sorg' und Plage,
Uns winket die Lust!
Verbannet jede Sorg und Plag,
Fröhlich winket uns die Lust,
Ja fröhlich winket uns die Lust!

Auf, voran, und nehmet euch das Beste
von diese Lebens Feste,
verstoßt das Leid!
Denn zur Trübsal sind wir nicht geboren,
sie bleibe uns verloren
auf Lebenszeit.
Verbannt sie auf Lebenszeit
Verbannt sie auf Lebenszeit